

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zur Wetterkarte —

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Wetterdienst

4. XI. 54

Bibliothek

8. Jahrgang

September 1954

Nummer 9

Allgemeiner Witterungscharakter

Der September war — außer an der Küste — im Mittel zu warm und bei überdurchschnittlicher Niederschlagshäufigkeit stellenweise zu naß, vielfach jedoch auch zu trocken.

Bei überwiegend zonaler Strömungsanordnung herrschte, abgesehen von den ersten Monatstagen zyklonales Witterungsgepräge vor.

Wetterablauf

Das hochsommerlich warme und trockene Wetter bis zum 3. stellte sich im Bereich eines Hochdruckgebietes über Mitteleuropa ein.

Ab 4. zog sich das Hochdruckgebiet nach Osten zurück, so daß mit südwestlicher Luftzufuhr atlantische Störungen auf das Festland übergreifen konnten. Besonders in der Nacht vom 3. zum 4. und am 5. nachmittags traten verbreitet Gewitter auf, die vor allem im Berliner Raum z. T. sehr heftig waren. Es blieb bis zum 11. noch überdurchschnittlich warm.

Vom 15. bis 20. drehte die Strömung mehr auf West. Die atlantische Störungstätigkeit hielt an. Fast täglich fiel Regen. Die Temperaturen schwankten um den Normalwert.

An der Westflanke eines Tiefdrucktrogas über Mitteleuropa floß ab 21. maritime Polarluft in das Berichtsgebiet ein. Die Temperatur sank stark ab. Das unbeständige Wetter hielt an. Auf den Gipfeln der Mittelgebirge ging der Niederschlag z. T. in Form von Schnee nieder.

Erneut von West heranziehende atlantische Störungen führten bei anhaltender Unbeständigkeit am 24./25. zunächst wieder zu einer Erwärmung.

Ab 29. erfolgte die Luftzufuhr aus Nordwest. Bei häufigen und kräftigen, teils gewittrigen Schauern wurde es empfindlich kühler. In den höchsten Lagen der Mittelgebirge bildete sich eine dünne, geschlossene Schneedecke. In den Mittelgebirgen sowie in ungünstigen Lagen des Flachlandes traten die ersten Fröste auf.

Witterungselemente

Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen bis zum 11. über dem langjährigen Durchschnitt. Besonders groß war die positive Abweichung mit 6° bis 8° am 2. Bis zum 20. schwankten die Tagesmitteltemperaturen wenig um den Normalwert und unterschritten ihn ab 21. kräftig (3° bis 5° zu kalt). Nur am 25. stiegen sie vorübergehend nochmals auf überdurchschnittliche Werte an.

Die Monatshöchsttemperatur wurde fast ausschließlich am 2. beobachtet. Nur vereinzelt trat sie auch am 3. oder 5. auf. Mit meist 29° bis 31° im Flachland (Küstengebiet: 28° bis 29°) und knapp 25° auf den Gipfeln der Mittelgebirge wurde der Normalwert allgemein um 3° bis 5° überschritten.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich an den letzten Monatstagen, besonders häufig am 28. und nur vereinzelt am 24., 29. oder 30., ein. Sie schwankte an den meisten Stationen zwischen 1° und 3°. In Höhen etwa oberhalb 900 m NN sowie in ungünstigen Lagen des Flach- und Hügellandes wurde die 0°-Grenze wenig unterschritten. In Bodennähe trat an den letzten Septembertagen verbreitet der erste Frost auf. Die Monatstiefsttemperatur lag damit allgemein um 1° bis 3° tiefer als normal. Nur in den nördlichen Vorländern der Mittelgebirge wurde der Normalwert um etwa den gleichen Betrag überschritten.

Die Zahl der Sommertage (Maximum mindestens 25°) erreichte im Norden 1 bis 4, im Süden 4 bis 7. Das sind meist 1 bis 3 Tage mehr als normal. Im binnenländischen Flachland wurde sogar vielfach noch 1 heißer Tag (Maximum mindestens 30°), in der Lausitz sogar 2 bis 3 heiße Tage, beobachtet, ein Ereignis, das im September nur etwa in jedem zweiten Jahr auftritt. Andererseits wurden in den Mittelgebirgen 2 bis 4, im Flachland vereinzelt 1 Frosttag (Minimum unter 0°) festgestellt (in den Mittelgebirgen normal: 1 bis 2 Frosttage). Und auf dem Fichtelberg stieg die Temperatur an einem Tag, dem 30., nicht mehr über 0° an. In diesem gleichzeitigen Auftreten von heißen Tagen und Frosttagen ebenso wie auch schon in den Abweichungen der Extremtemperaturen vom Normalwert, kommt der ungewöhnlich große Temperaturgegensatz zwischen Monatsanfang und Monatsende, die sehr große Temperaturschwankung des diesjährigen September, deutlich zum Ausdruck.

Die Monatsmitteltemperatur lag im nordwestlichen Teil des Berichtsgebietes bei 13° bis 14°. Nach Südosten zu nahm sie im Flachland auf knapp 15° zu. Sie erreichte in den wärmebegünstigten Teilen (Raum Halle—Bitterfeld, Elbtalwanne bei Dresden, Raum Cottbus) etwas über 15°. In den höchsten Lagen der Mittelgebirge ging sie auf 7,5° bis 9,5° zurück, wobei das Erzgebirge und das Lausitzer Bergland deutlich wärmer waren als der Harz.

Im Vergleich zum Normalwert war damit der September im Mittel an der westmecklenburgischen Küste wenig (um 0,1° bis 0,2°) zu kalt, im größten Teil des Berichtsgebietes jedoch zu warm. Die positive Abweichung erreichte im Osten und Südosten sowie in den nördlichen Vorländern der Mittelgebirge mit 1° bis 1,5° höhere Werte als in den übrigen Gebieten, wo sie meist zwischen 0,5° und 0,8° schwankte.

Niederschlag fiel während des ganzen Monats. Nur der 1., 2., 4., 9. und 13. blieben im wesentlichen niederschlagsfrei. Die Zahl der Tage mit Niederschlag (mindestens 0,1 mm) schwankte im Flachland zwischen 15 und 21, in den Mittelgebirgen zwischen 26 und 27. Damit wurde der Normalwert um meist 5 bis 8 Tage übertroffen. Am 21., 27. und besonders am 29./30. wurde in den höchsten Lagen der Mittelgebirge der erste Schneefall beobachtet (1 bis 4 Tage mit Schneefall gegenüber 0,5 bis 1 Tag im langjährigen Durchschnitt). Auf den Mittelgebirgsgipfeln bildete sich am 29. und 30. sogar eine dünne geschlossene Schneedecke.

Gewitter waren im September häufig. Sie traten verbreitet am 3./4., 5. und 8., aber auch noch an verschiedenen anderen Tagen, besonders in der dritten Dekade, auf. Die Zahl der Tage mit Gewitter erreichte meist 2 bis 7 und lag damit vielfach um 2 bis 4 Tage höher als normal. Die höchste Tagessumme des Niederschlags wurde zu sehr verschiedenen Terminen gemessen. Fast jeder der zahlreichen Niederschlagstage des Monats erbrachte an einzelnen Stationen die höchste Tagessumme. Ihr Betrag schwankte meist zwischen 5 mm und 25 mm. Bei den Gewittern am Monatsanfang wurde örtlich die 50-mm-Grenze überschritten.

Die Monatssumme des Niederschlags zeigte infolge der häufigen Gewitterregen große örtliche Unterschiede. Im Flachland schwankte sie meist zwischen 30 mm und 60 mm. In einzelnen Gebieten stieg sie aber auch auf über 100 mm an (z. B. Nordwesten der Magdeburger Börde, Raum Potsdam—Berlin, hoher Fläming). Sehr niederschlagsarm blieb es mit Monatssummen zwischen 15 mm und 25 mm an der unteren Saale, an der Elbe bei Wittenberg, an der unteren schwarzen Elster sowie im Bereich des Spreewaldes und östlich davon. In den Mittelgebirgen erreichte die Monatssumme des Niederschlags meist 100 mm bis 150 mm.

Damit wurden im größten Teil des Berichtsgebietes 60% bis 100%, in den Mittelgebirgen sowie stellenweise im Flach-

land (besonders im Westen) 150% bis 200%, örtlich sogar über 300% der normalen Monatssumme gemessen. In den geringer überregneten Gebieten ging die relative Monatssumme auf unter 50% zurück.

Das Monatsmittel der relativen Feuchtigkeit überstieg mit 80% bis 85% im Flachland und 85% bis 95% in den Mittelgebirgen den Normalwert allgemein um 3% bis 6%. Der Tiefstwert stellte sich meist am Monatsanfang ein und lag mit 40% bis 50% ebenfalls an den meisten Stationen um 5% bis 10% höher als normal.

Der mittlere Bedeckungsgrad war im September allgemein um 0,5 bis 1,5 Zehntel zu hoch. Die Zahl der heiteren Tage blieb dementsprechend mit meist 1 bis 2 (Küstenbereich vielfach kein heiterer Tag) um 3 bis 5 Tage hinter dem Normalwert zurück. Die Zahl der trüben Tage betrug demgegenüber im Norden 5 bis 8, im Süden 9 bis 12, in den Mittelgebirgen 17 bis 24 und übertraf damit vielfach den langjährigen Durchschnitt, im Mittelgebirgsraum um 4 bis 8 Tage. Nebel bildete sich in den Frühstunden der ersten Monatsstage häufig.

Die Monatssumme der Sonnenscheindauer erreichte mit 150 bis 180 Stunden im Flachland und 80 bis 120 Stunden im Bergland für die Jahreszeit etwa normale Werte.

Winde aus Süd bis West herrschten im September stark vor, während Winde aus Nordwest bis Südost sehr viel seltener waren als normal. Sturm wurde an der Küste und auf den Mittelgebirgsgipfeln an 10 bis 15 Tagen, im Flachland stellenweise an einem Tag (meist im letzten Monatsdrittel) beobachtet.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Als besondere Witterungserscheinung ist neben den örtlichen Starkregen zu Monatsanfang, die stellenweise dazu führten, daß nun schon an einzelnen Stationen zum dritten Male in ununterbrochener Folge die Monatssumme des Niederschlags auf über 100 mm anstieg, der außerordentlich starke Temperaturgegensatz zwischen Monatsanfang und Monatsende und damit im Zusammenhang stehend das Ausbleiben einer der sogenannten „Altweibersommerwetterlage“ anzusehen. Normalerweise beginnt im September, oft auch schon Ende August, der herbstliche Temperaturrückgang. Dieser Temperaturabfall wird an der Monatswende September/Oktober durch eine Erwärmung unterbrochen und aufgehalten, eine Folge von Warmluftzufuhr aus Südwest am Rande eines Hochdruckgebietes, das mit ziemlicher Regelmäßigkeit fast in jedem Jahr mit seinem Kern über dem südöstlichen Mitteleuropa liegt. Der Temperaturunterschied zwischen Monatsanfang und Monatsende (berechnet aus dem langjährigen Durchschnitt von Tagesmitteltemperaturen) beträgt im September ziemlich einheitlich 3,5° bis 3,7°. In diesem Jahr stellte sich eine Altweibersommerwetterlage nicht ein. Im Gegenteil, am Monatsende wurde sehr kühle maritime Polarluft aus Nordwest in unser Gebiet geführt. Dementsprechend erreichte der Temperaturunterschied zwischen Monatsanfang (2./3.) und Monatsende (28. oder 30.) den außerordentlich großen Betrag von 15° bis 17° (ebenfalls berechnet aus Tagesmitteltemperaturen).

Die gemeldeten Wetterschäden beziehen sich fast ausschließlich auf die Gewitter vom Monatsanfang (3./4., 5. und 8.). Nur vereinzelt wurde durch die Gewitter im letzten Monatsdrittel Schaden angerichtet. Starkregen führte örtlich zu Überschwemmung und Verschlammung der Felder. Es traten vereinzelt Hagelschäden an Obst und Getreide auf. Zahlreiche Telefonleitungen wurden zerstört. In einzelnen Städten hatte die Feuerwehr tagelang mit dem Auspumpen von Kellern und Kabelschächten zu tun. Blitzschläge verursachten Brandschäden und den Verlust einzelner Menschenleben.

Die anhaltend unbeständige Witterung behinderte, besonders in den Mittelgebirgen, die landwirtschaftlichen Arbeiten stark.

Gegen Monatsende, meist ab 28., wurde im Mittelgebirge und in ungünstigen Lagen des Flachlandes der erste Frost beobachtet. Wesentliche Schäden wurden nicht gemeldet.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die mit Ausnahme des Monatsanfanges durchweg zyklonal gelönte Witterung des Berichtsmonats ließ einen zwar unruhigen, jedoch hinsichtlich der Amplituden wenig auffäl-

ligen Gang der Erdbodentemperaturen entstehen. Als markante Erscheinungen traten lediglich eine vom Zustrom maritimer Tropikluft verursachte Erwärmung vom 1. bis 5. mit Tiefenwirkung bis über 1 m und zwei stärkere Abkühlungen infolge Einfließens maritimer Polarluft vom 21. bis 24. und ab 28. mit Tiefenerstreckung bis durchschnittlich 60 cm auf.

Die Tagesmittel der Krume (0 cm bis 20 cm Tiefe) betrugen am 1. 19° bis 20°, an der Küste und in einzelnen Binnengebieten mit schwerem Boden 18°, in sehr leichten Böden örtlich bis 24°. Die beschriebene Erwärmung in den ersten Monatstagen erhöhte sie um allgemein 2° bis 3°. Ab 6. bewirkte die im Zusammenhang mit allmählich häufigeren atlantischen Störungen längere Zeit vorherrschende mäßig warme bis kühle Meeresluft ein fortgesetztes Absinken. Am 13. betrugen die Krumentemperaturen nur noch 13° bis 15°, und am 19. waren sie stellenweise noch um 1° bis 2° abgesunken. Die maritime Polarluft zu Beginn der dritten Dekade brachte sie auf allgemein etwa 10° herab. Nach einem kurzen Anstieg um den 25. und 26. um 2° bis 3° wurden sie durch neuerlichen Zustrom von Meerespolarluft ab 28. auf den Tiefstwert von 7° bis 8° gebracht.

In 50 cm Tiefe herrschten am 1. in leichten Böden Tagesmittel zwischen 16° und 19°, in schweren Böden zwischen 15° und 16°. Auch hier betrug die Erwärmung um die Mitte der ersten Dekade etwa 2°. Nach dem 8. wurde ein zügiges, vom 22. bis 24. beschleunigtes Absinken festgestellt. Am 30. lagen die Temperaturen in leichten und mittleren Böden zwischen 10° und 12°, in schweren Böden bei 12°.

Die Schichten in 100 cm Tiefe waren am 1. 15° bis 16° warm. Die tiefreichende Erwärmung zu Monatsanfang erhöhte die Temperaturen in leichten Böden bis auf stellenweise 19°, an der Küste und in mittleren und schweren Böden auf 16° bis 17°. Von oberirdischen Abkühlungen unbeeinträchtigt sanken sie ab 9. sehr gleichmäßig in leichten und mittleren Böden auf 11° bis 13°, in schweren Böden auf 13°.

Die Höchstwerte wurden in der Krume durchweg am 2. festgestellt. In 2 cm Tiefe erreichten sie in leichten Böden vielfach noch 35°, in mittleren Böden 32° bis 35° und in schweren Böden um 30°. In 20 cm Tiefe lagen sie in allen Böden noch über 20°, nur in leichten Böden wurden vereinzelt noch 25° beobachtet. — In 50 cm Tiefe wurden die Maxima meist am 6., seltener schon am 5. gemessen. In leichten Böden des Binnenlandes wurde noch die 20°-Grenze erreicht, in mittleren und schweren Böden bewegten sich die Werte zwischen 17° und 19°. — In 100 cm Tiefe traten die Höchstwerte zwischen 6. und 10. ein mit 15° bis 17° in leichten und mittleren Böden und mit 15° bis 16° in schweren Böden.

Die Tiefstwerte wurden in der Krume allgemein am 28. beobachtet. In 2 cm Tiefe betrugen sie 2° bis 4°, in mittleren und schweren Böden 3° bis 5°, in 20 cm Tiefe in leichten Böden 6° bis 8°, in mittleren und schweren Böden 7° bis 9°. — In 50 cm Tiefe traten die Minima durchweg am 30. ein mit 10° bis 11° in leichten Böden, 11° bis 12° in mittleren und schweren Böden. — Auch in 100 cm Tiefe wurden die Tiefstwerte am 30. festgestellt mit 12° bis 13° in leichten Böden und 13° bis 14° in mittleren und schweren Böden.

Im Vergleich zu den Normalwerten erwies sich die Krume infolge der ungewöhnlich kräftigen Erwärmung des Monatsanfangs als um durchschnittlich 0,5° zu warm. Die Schichten in 50 cm und in 100 cm Tiefe zeigten ein etwa normales Monatsmittel.

Der jahreszeitliche Rückgang der Bodentemperaturen setzte nunmehr deutlich ein. Gegenüber dem Vormonat fand ein Rückgang der Monatsmittel in der Krume um 2° bis 4°, in 50 cm Tiefe um 1° bis stellenweise 1,5°, in 100 cm Tiefe um 0,5° bis 1° statt. Eine Beurteilung der Stärke dieses Rückganges ist in diesem Jahre schwierig, da sich der Juli kälter als der Juni, der August wärmer als der Juli zeigten, also völlig ungewöhnliche Verhältnisse herrschten.

Während im Anfang des Berichtsmonats noch der sommerliche Typ des von oben nach unten gerichteten Temperaturgefälles mit Differenzen um durchschnittlich 4° vorhanden war, herrschte zu Beginn der zweiten Dekade Temperaturgleichheit zwischen Ober- und Unterschichten. Ab Monatsmitte hatte sich das Temperaturgefälle bereits umgekehrt. Am 30. waren die Schichten in 1 m Tiefe um 4° bis 5° wärmer als die Krume.

Der Wassergehalt des Erdbodens änderte sich infolge der häufigen und ergiebigen Niederschläge nicht wesentlich im Laufe des Monats. Bis zum 10. erfolgte in den Gebieten, die nicht von den Gewittern und Schauerregen betroffen waren, ein örtlicher Rückgang um 2% bis 4%, danach aber eine rasche Wiederauffüllung auf die Ausgangswerte, von denen sich somit die Endwerte des Monats nicht merklich unterscheiden. Die Oberschichten (0 cm bis 30 cm Tiefe) enthielten am 30. in leichten Böden 8% bis 12%,

in mittleren Böden 18% bis 22% und in schweren Böden 19% bis 24%, am Nordrand des Erzgebirges auch um 30% Wasser. Die Unterschichten (50 cm bis 100 cm Tiefe) wiesen in leichten Böden je nach Art des tieferen Untergrundes 8% bis 14%, in mittleren Böden 17% bis 22%, in schweren Böden 18% bis 25% Wassergehalt auf.

Die Wasserstandsverhältnisse

Da trotz großer Niederschlagshäufigkeit die Monatssumme des Niederschlags in weiten Gebieten unter dem Normalwert blieb, setzte sich im September die absteigende Tendenz der Wasserstandsbewegung fort. Auch die starken Gewitterregen am Anfang des Monats verursachten nur geringe und rasch vorübergehende Anschwellungen. Fast durchweg bewegten sich die Wasserstände unter dem langjährigen MW.

Im Odergebiet wurde am Pegel Fürstenberg der höchste Wasserstand mit 221 cm am 6. verzeichnet. Im Verlauf des Monats sank der Wasserstand unter geringen, durch örtliche Regenfälle hervorgerufene Schwankungen auf 179 cm, um dann bis zum 31. wieder auf 189 cm zu steigen. Am Pegel Hohensaaten ist die Wasserstandsbewegung ausgeglichener, das Absinken von 198 cm am 1. auf 161 cm erfolgte recht gleichmäßig. Dabei wurde am 28. das langjährige MW 167 cm unterschritten. Das Mittelwasser des Berichtsmontats lag in Fürstenberg 29 cm, in Hohensaaten 34 cm unter dem Septembermittel der Jahresreihe 1941/50.

Etwas größere Schwankungen weist die Elbe bei Dresden auf. Hier stieg der Wasserstand von 127 cm am 2. auf 153 cm am 6. Eine zweite kurze Welle erreichte Dresden am 8. mit 156 cm Höhe. Dann ging der Wasserstand bis zum 16. auf 97 cm zurück, um in der zweiten Hälfte des Berichtsmontats nochmals bis 142 cm anzusteigen. In Dresden sowie an den Elbepegeln Aken und Barby, welche ähnliche Schwankungen aufweisen, bewegte sich der Wasserstand vom Beginn des Monats mit fallender Tendenz unter dem langjährigen MW.

In Wittenberge trat der höchste Wasserstand am 1. mit 329 cm ein, das MW (275 cm) wurde am 6. unterschritten und bei allmählichem Sinken am 30. der niedrigste Stand mit 208 cm erreicht. Dieser liegt jedoch noch 40 cm über dem Septembermittel der Jahresreihe 1941/50. Während in dem trockenen Jahr 1953 das Septemberminimum mit einem MW von nur 106 cm sehr ausgeprägt in Erscheinung trat, ist es nach den niederschlagsreichen Sommermonaten dieses Jahres gewissermaßen nur angedeutet, denn das MW des Berichtsmontats (250 cm) liegt noch 82 cm über dem Septembermittel der langjährigen Reihe.

Am Muldepegel Düben lag der Wasserstand am 1. mit 202 cm noch 3 cm über dem langjährigen MW. Er sank bis zum 4. auf 182 cm, stieg dann aber infolge der ergiebigen Gewitterregen am 7. wieder auf 202 cm, um in dieser Höhe bis zum 10. zu verharren. Dann ging der Wasserstand unter geringen Schwankungen bis zum 27. auf 146 cm zurück. Eine geringe Anschwellung von 184 cm Scheitelhöhe erreichte Düben am 21. Die Saale bei Calbe-Gräzhe zeigt einen ähnlichen Verlauf ihrer Wasserstandsbewegung wie die Mulde. Das MW des Berichtsmontats lag in Calbe-Gräzhe 44 cm über dem Septembermittel der langjährigen Reihe. Die Unstrut bei Laucha und die Havel am Pegel Berlin-Spandau weisen nur sehr geringe Schwankungen auf bei leichter absteigender Tendenz. Im Gegensatz dazu waren die Wasserstandsbewegungen der Werra bei Gerstungen lebhafter. Mehrere kurze Wellen durchliefen den Fluß, dessen Stand sich am 4. auf 164 cm, am 28. auf 194 cm oder 72 cm über das langjährige MW hob.

Der Beckeninhalt der Bleilochalsperre nahm im Berichtsmontat von 196,07 hm³ auf 180,06 hm³ ab, der Inhalt der Hohenwartalsperre stieg von 129,38 hm³ auf 144,74 hm³.

Witterung und Pflanzenwachstum

Die überdurchschnittliche Wärme der ersten Septemberdekade im Verein mit der verhältnismäßig großen Sonnenscheindauer förderten das Wachstum des Gemüses sowie die Reifung der Früchte bei Tomaten, Gurken, Obst und anderen Nutzpflanzen sowie bei Wildgewächsen. Auch die warmen Nächte dieser Zeit waren dafür recht günstig. Ferner konnten die restlichen Erntearbeiten nunmehr beschleunigt durchgeführt werden. Soweit nicht örtlich Gewitterschauer auftraten, trockneten die noch verbreitet auf den Feldern stehenden Hocken des Sommergetreides rasch. Auch in mittleren Gebirgslagen kamen Reife und Schnitt des Getreides gut voran. Der Hafer freilich war

Pegel	Mittlere Jahreswerte			September		
	MNW cm	MW cm	MHW cm	MW 1954 cm	MW der langjährigen Reihe cm	Unter- schied cm
Fürstenberg 1941/1950 ohne 1945 . .	184	303	519	207	236	- 29
Hohensaaten/ Finow Außenpegel 1941/1950 . .	167	296	445	178	212	- 34
Dresden 1941/1950 . .	54	184	556	123	105	+ 18
Düben 1941/1950 ohne 1945 . .	112	199	516	177	145	+ 32
Aken 1941/1950	103	241	556	184	144	+ 40
Calbe-Gräzhe 1941/1950 ohne 1945 . .	183	334	573	265	221	+ 44
Laucha 1941/1950 . .	181	250	428	208	203	+ 5
Barby 1941/1950 . .	100	246	550	177	146	+ 31
Berlin- Spandau UP 1941/1950 . .	111	162	242	149	126	+ 23
Wittenberge 1941/1950 . .	117	275	556	250	168	+ 82
Gerstungen 1941/1950 ohne 1945 . .	35	123	365	132	79	+ 53

infolge der Witterungsgunst der Vormonate so sehr in der Entwicklung zurückgeblieben, daß er vor allem in höheren Lagen vielfach nicht zur Reife kam, im Erzgebirge sogar vom ersten Schnee zu Monatsende zugedeckt wurde. Auch Schnitt und Trocknung des Grummets wurden in der ersten Dekade vom Wetter begünstigt. Nur in den Gebirgsvorländern und in den Gebirgslagen selbst störten die häufigen Durchnässungen durch die Gewitter.

In der zweiten und dritten Dekade jedoch wurde die Grummeternte durch die verbreiteten und häufigen Niederschläge außerordentlich erschwert. Die ungünstige Witterung machte sich auch in der bis etwa Monatsmitte währenden Rodung der mittelfrühen Kartoffeln unliebsam geltend, zumal infolge der stark verzögerten Getreideernte die Arbeitskräfte bisher gebunden waren. Auch die Ernte der Spätkartoffeln litt unter dem Niederschlagsreichtum. Das Reifen des Mais, der seiner Heimat entsprechend ausgesprochen wärmeliebend ist, erfolgte nach kurzer Beschleunigung in der ersten Dekade sehr schleppend. Auch im Flachland war er zu Monatsende noch nicht überall erntereif. Die Ackerkrume wies vor allem auf schweren Böden einen überreichlichen Feuchtegehalt auf, so daß die Arbeiten zur Vorbereitung des Saates für die Winterung vielfach beeinträchtigt wurden. Für die Imker war auch der September ein ausgesprochen ungünstiger Monat. Die Herbsttracht der Bienen fiel allgemein recht gering aus.

Darüber hinaus kam es noch zu Schäden durch einzelne Witterungselemente. Die im Gefolge der Gewitter in der ersten Dekade örtlich auftretenden Hagelfälle beschädigten Obst, Rüben, Tabak und Tomaten. Durch die teilweise recht heftigen Böen wurden stellenweise Bäume, darunter auch Obstgehölze, entwurzelt. Starker Wind riß vor allem in der zweiten Monatshälfte in Mecklenburg, im Harzvorland und gebietsweise in der Niederlausitz viel Obst von den Bäumen. Die ersten Bodenfrostbrachen am 24. und 28. Kürbissen, Tomaten, freigelegten Kartoffelreihen auf den Feldern, Tabak und Gartenblumen in ungünstigen Lagen leichte Schäden.

Das Einfahren des letzten Sommergetreides war im Flachland bis 10. beendet. In den Gebirgsgemeinden stand Hafer noch in den letzten Montastagen auf dem Halm.

Die Ernte des Mais erfolgte im wesentlichen in der zweiten Monatshälfte und ist wegen allzu schleppender Reife noch nicht abgeschlossen.

Der meist schon im Vormonat bestellte Winterraps lief verbreitet in der ersten Septemberdekade auf.

Die Bestellung der Wintergerste erfolgte lokal ab 9., allgemeiner ab Monatsmitte. Infolge der reichlichen Durchfeuchtung des Keimbettes und der noch hinreichend hohen Bodentemperaturen lief sie nach durchschnittlich 8 bis 10 Tagen gut und gleichmäßig auf.

Winterroggen wurde in der dritten Dekade ebenfalls bestellt. Örtlich konnte in den letzten Monatstagen bereits das Auflaufen beobachtet werden.

Ganz vereinzelt kam Winterweizen in der zweiten Hälfte der dritten Dekade zur Bestellung.

Die Rodung der mittelfrühen Kartoffeln war im Flachland meist bis zum 10., stellenweise bis zum 15. abgeschlossen. Die Rodung der Spätkartoffeln schloß sich mit nur wenigen Tagen Abstand an und hatte ihren Höhepunkt in der dritten Dekade.

Ab 25. wurden auch die ersten Zucker- und Futterrüben geerntet. Der Ertrag ist wie bei den Kartoffeln mengenmäßig überdurchschnittlich, weil die Niederschlagsverhältnisse des Jahres 1954 für das Gedeihen der Hackfrüchte ungewöhnlich günstig waren. Der Zuckergehalt der Zuckerrüben erwies sich jedoch nach ersten Proben als nicht sonderlich hoch als eine Folge des nur spärlichen Sonnenscheins.

Soweit das Grummet in der ersten Dekade geschnitten und getrocknet werden konnte, war der Ertrag gut. Bei späterem Schnitt bewirkten die sehr häufigen Niederschläge ein Ausgären der Proteine und somit eine wesentliche Qualitätsminderung des Heues. Für den dritten Schnitt des Klee und der Luzerne trifft das letztere ebenfalls zu.

Soweit die ungünstig kühle Witterung des Sommers den Gurken nicht allzu schwere Schäden gebracht hatte, wurde ihr Wachstum in der ersten Septemberdekade wieder erfreulich angeregt, so daß örtlich noch einigermaßen befriedigende Erträge erzielt werden konnten.

Die Rüben zeigten in diesem Jahre infolge der vorwiegend nassen Witterung reichlichen Blattwuchs, so daß die Futtergrundlage durch Einsilieren wesentlich verbessert werden kann.

Vom Obst wurden bis 20. die mittleren und späten Birnensorten, bis Monatsende die mittleren und schon

vielfach die späten Apfelsorten, während des ganzen Monats Spätpflaumen und Spätpfirsiche gepflückt.

Der Wein reifte allgemein nur sehr zögernd. Die Lese begann dementsprechend sehr unterschiedlich in den einzelnen Anbaugenden: vereinzelt um den 10., häufiger nach dem 20., im Elbtal stellenweise noch gar nicht.

Die Beerensträucher ließen ihr Laub schon verbreitet fallen.

Örtlich wurde — wie häufig nach kühlen Sommern — eine Zweitblüte des Kernobstes, Beerenobstes und einiger Ziersträucher (besonders Flieder) beobachtet.

Die Phytophthora und andere Pilzkrankheiten erfuhren durch die leicht übernormale, aber immer gleichmäßig hohe Luftfeuchtigkeit eine wesentliche Förderung. Bei den Kartoffeln zeigte sich die Braunfäule der Knollen häufiger als normal, so daß sich für Lagerfähigkeit und die Gewinnung gesunden Saatgutes Bedenken ergaben. Auch an die Lagerfähigkeit des Obstes wird man keine sonderlichen Ansprüche stellen können.

Die Rübenblattwespe trat insbesondere in einigen Kreisen des Erzgebirges stärker auf.

Goldafter wurde vor allem in Mitteldeutschland verbreitet beobachtet.

Bei den wildwachsenden Pflanzen wurde keine sonderliche Verspätung in der Entwicklung mehr beobachtet.

Die Früchte des Holunders reiften größtenteils in der ersten Dekade, diejenigen der Roßkastanie und der Rotbuche in der zweiten Dekade und die der Stieleiche vorwiegend in der dritten Dekade.

Die Laubfärbung wurde in den letzten Monatstagen örtlich schon bei der Roßkastanie und bei der Birke beobachtet. Die Linden verfärbten sich bereits verbreitet ab 10. und begannen zu Monatsende mit dem Blattfall.

Die Herbstzeitlosen blühten in der ersten Monatshälfte.

Die ersten Frostspanner traten — ihrem Namen durchaus getreu — um den 25. auf.

Die Störche verließen uns Ende August und in der ersten Septemberdekade, die Rauchschwalben örtlich schon in der dritten Augustdekade.

1954

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

September

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Antizyklonal Abgeschlossenes Hochdruckgebiet über Mitteleuropa	Maritime Tropikluft	Hochsommerlich warm, Tageshöchst- temperaturen 25° bis 30°	Heiter bis leicht bewölkt	Niederschlagsfrei	
2.						
3.		Festlandsluft				
4.	Südwestlage		Warm	Wechselnd wolkg, zeitweise heiter	Häufige, z. T. sehr heftige, jedoch örtlich begrenzte Gewitterregen	Örtlich Starkregen
5.		Maritime Tropikluft				
6.						Örtlich Starkregen
7.						
8.		Meeresluft				
9.					Überwiegend niederschlagsfrei	
10.						
11.		Subtropische Meeresluft				
12.		Meeresluft				
13.		Frische Meeresluft				
14.	Zyklonal Westlage		vorübergehend etwas wärmer	Wechselnd, meist stärker bewölkt		
15.		Meeresluft				
16.						
17.						
18.		Frische Meeresluft				
19.						
20.		Meeresluft	vorübergehend etwas wärmer		Fast täglich Regen oder Regenschauer	
21.	Troglage über Mitteleuropa		Sehr kühl			Schneefall auf Brocken und Fichtelberg
22.		Maritime Polarluft				
23.						
24.	Westlage		Mild	Wechselnd wolkg, nachts vielfach heiter		
25.		Milde Meeresluft				
26.		Meeresluft				
27.						Schneefall auf Fichtelberg
28.	Nordwestlage		Sehr kühl			
29.		Kühle Meeresluft				
30.						Schneefall in höheren Lagen der Mittelgebirge

1954 Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik September

Land	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C				Luft- feuch- tig- keit %	P- wöl- kung 0-10	Niederschlag				Zahl der Tage mit							Sonnen- schein- dauer						
			Mittel	Ab- weich. vom Nor- mal	Max.	Min.			Datum	Sum- me mm	% des Nor- mals	Blüte- zeit der Pflanze	Niederschlag	Schnee- fall mm	Nebel	Gewitter	Sturm	heftige Regen	heißer Tag	Min. Temperat. °C	% der Son- nen- dauer					
Mecklenburg	Arkona	42	13,2	(0,0)	24,9	2,4	29.	84	6,3	43	81	11,0	21.	14	8	1	5	5	10	4	1	1	1	1	162	42
	Boitenhagen	2	13,2	(-0,1)	27,9	2,4	28.	85	5,8	46	98	10,9	6.	18	11	2	1	7	1	2	1	1	1	1	156	41
	Warnemünde	4	13,3	+0,6	28,7	2,4	28.	82	6,5	55	132	15,0	17.	18	10	1	2	5	1	11	1	1	1	1	175	46
	Greifswald-Wieck	1	13,6	+0,6	29,1	2,4	29.	86	5,9	46	96	12,3	6.	18	11	1	3	3	7	5	1	2	2	1	180	47
	Schwerin	59	13,2	-0,1	28,2	2,4	28.	85	6,4	42	86	10,9	17.	19	13	1	4	5	1	4	1	3	3	1	158	40
Mecklenburg	Boizenburg	45	13,4	(+0,3)	28,5	2,7	28.	84	6,6	54	102	11,6	17.	15	10	2	5	5	1	7	1	3	3	1	156	41
	Marnitz	81	13,5	+0,5	28,8	2,7	28.	82	6,6	41	79	8,1	17.	20	11	1	4	6	1	7	1	3	3	1	156	41
	Eden h. Hünaberg	24	13,5	(+0,6)	29,2	2,7	28.	83	6,4	35	78	4,6	12.	20	12	1	8	4	1	5	1	2	2	1	166	44
	Teterow	46	13,6	(+0,5)	29,3	2,7	28.	84	5,9	57	130	14,5	17.	18	11	1	3	4	1	5	1	2	2	1	166	44
	Ueckermünde	1	13,7	(+0,1)	29,5	2,7	28.	83	6,5	45	92	12,5	12.	18	9	1	3	4	1	5	1	2	2	1	166	44
Mecklenburg	Neustrelitz	66	13,5	+0,5	29,2	2,7	28.	84	6,7	91	178	25,1	4.	21	12	3	10	4	1	5	1	2	2	1	146	38
	Hohenhausen	27	14,0	(+0,7)	30,4	2,7	28.	82	5,9	28	64	8,5	12.	22	8	1	4	5	1	5	1	3	3	1	146	38
	Zandick	46	13,9	(+1,0)	30,6	2,7	28.	82	6,1	65	144	23,3	4.	18	12	1	9	5	1	5	1	3	3	1	146	38
	Brandenburg	30	14,5	+1,0	31,0	2,7	28.	81	6,5	53	118	9,1	6.	19	12	1	4	6	1	5	1	4	4	1	154	41
	Potsdam	81	14,2	-0,8	31,3	2,7	28.	82	6,8	100	208	54,2	4.	21	14	2	5	5	1	8	1	5	5	1	154	41
Brandenburg und Berlin	Jüterbog	72	14,4	+0,9	30,1	2,7	28.	81	6,6	24	51	4,7	20.	16	9	1	4	2	1	6	1	5	5	1	155	41
	Anzermünde	48	14,0	+1,1	30,1	2,7	28.	82	6,7	37	82	11,8	12.	18	12	1	5	5	1	9	1	3	3	1	155	41
	Müncheberg	82	14,1	+0,8	29,5	2,7	28.	78	6,7	28	64	6,9	15.	16	9	1	6	5	1	8	1	3	3	1	151	40
	Frankfurt a. d. Oder	52	14,7	+1,3	31,1	2,7	28.	81	5,8	61	132	25,1	8.	16	10	2	1	3	1	6	1	5	5	1	175	46
	Lindenberg	106	14,5	+0,9	29,9	2,7	28.	80	6,3	32	76	6,6	27.	15	9	1	2	5	1	8	1	5	5	1	175	46
Brandenburg	Lützen	55	14,9	(+1,4)	30,6	2,7	28.	78	6,1	20	49	10,7	9.	11	5	1	4	2	1	3	1	5	5	1	168	44
	Cottbus	78	15,2	+1,7	30,6	2,7	28.	77	6,9	16	33	3,1	6.	13	8	1	5	4	1	12	1	6	6	1	145	38
	Krehlheim	98	14,5	(+0,8)	30,2	2,7	28.	81	7,0	26	50	5,4	9.	18	9	1	5	4	1	0	1	6	6	1	145	38
	Hoyerswerda	131	14,7	(+1,2)	31,0	2,7	28.	85	6,4	40	78	9,5	28.	16	12	1	3	5	1	2	1	6	6	1	145	38
	Berlin-Lichtenberg	53	14,8	(+1,0)	30,9	2,7	28.	80	6,7	79	164	20,0	9.	20	15	3	3	7	1	0	1	5	5	1	145	38
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	13,6	(+0,2)	28,1	2,7	28.	84	6,6	46	98	4,7	4.	22	15	1	8	7	1	7	1	4	4	1	145	38
	Gardelegen	47	14,1	+0,8	29,7	2,7	28.	80	6,4	42	85	8,0	4.	17	10	1	5	4	1	5	1	4	4	1	150	42
	Magdeburg	79	14,2	+0,6	30,7	2,7	28.	81	5,3	47	109	15,4	6.	21	11	1	2	3	1	5	1	4	4	1	151	40
	Wernigerode	234	14,2	(+1,9)	29,2	2,7	28.	78	6,9	72	129	26,7	4.	20	14	1	1	5	1	11	1	3	3	1	147	39
	Aschersleben	141	14,3	+0,8	30,3	2,7	28.	76	5,8	25	56	5,0	23.	17	9	1	1	3	1	3	1	4	4	1	144	38
Sachsen	Wittenberg	104	14,4	+1,2	30,5	2,7	28.	79	6,7	27	64	4,8	27.	19	10	1	5	2	1	7	1	5	5	1	138	36
	Halle-Krütz	111	14,7	+0,9	29,3	2,7	28.	79	6,4	26	59	5,5	15.	15	8	1	4	2	1	5	1	5	5	1	151	40
	Torgau	80	14,8	+0,7	30,1	2,7	28.	81	6,6	83	189	54,0	9.	18	11	1	5	2	1	8	1	5	5	1	151	40
	Leipzig	141	14,8	+1,0	30,9	2,7	28.	80	6,7	39	89	6,1	28.	15	11	1	1	3	1	2	1	4	4	1	151	40
	Colbitz	315	13,3	(+1,1)	28,5	2,7	28.	81	6,5	35	66	5,2	22.	18	12	1	2	5	2	1	6	1	3	3	1	155
Sachsen	Altenburg-Ost	224	14,2	+1,0	30,3	2,7	28.	79	6,7	54	118	20,1	9.	19	8	1	2	4	1	9	1	4	4	1	153	40
	Bahnsied. h. Dresden	246	14,6	+1,0	29,8	2,7	28.	78	6,9	39	78	5,9	21.	20	12	1	4	5	1	12	1	5	5	1	152	40
	Görlitz	237	14,4	+1,0	29,7	2,7	28.	80	6,3	48	89	12,7	11.	17	13	1	1	6	1	11	1	4	4	1	182	48
	Karl-Marx-Stadt	356	13,6	+1,2	29,3	2,7	28.	82	6,7	65	116	19,0	20.	19	13	1	3	5	1	9	1	5	5	1	154	41
	Plauen	407	13,2	+1,0	29,7	2,7	28.	82	6,6	36	72	3,8	6.	21	12	1	5	4	1	2	1	4	4	1	137	36
Thüringen	Kaltenherb	445	12,5	(+0,7)	27,3	2,7	28.	84	7,8	98	178	23,5	3.	21	16	3	7	6	3	18	1	2	2	1	108	29
	Erfurt	254	14,1	+1,2	31,0	2,7	28.	78	6,1	43	92	7,5	20.	17	14	1	2	7	2	5	1	4	4	1	146	39
	Jena	146	14,4	+1,3	31,7	2,7	28.	78	6,4	90	173	39,7	6.	19	14	2	10	3	2	7	1	5	5	1	184	35
	Gera	300	13,7	(+1,1)	29,3	2,7	28.	80	6,9	44	86	17,6	20.	17	11	1	7	4	1	10	1	3	3	1	142	37
	Kaltenmordheim	487	12,1	(+1,2)	26,8	2,7	28.	85	7,3	104	165	14,5	4.	24	17	4	1	6	4	1	11	1	1	1	92	24
Berg-Stat.	Kaltenmordheim	626	11,5	-0,2	26,0	2,7	28.	83	7,9	92	128	17,4	27.	24	16	3	1	22	3	5	2	1	1	1	164	27
	Brocken	1142	7,4	+0,2	21,7	2,7	28.	94	8,7	163	120	20,7	17.	27	23	4	2	1	30	3	19	1	4	1	88	23
	Gr. Inselberg	914	9,4	0,0	24,1	2,7	28.	92	8,0	113	106	21,7	20.	26	17	3	1	27	3	15	1	20	1	84	22	
	Pichtberg	1214	8,3	+0,2	23,3	2,7	28.	91	7,8	102	122	20,5	4.	26	15	2	4	2	28	5	11	1	17	1	128	34
	Geisingberg	923	11,1	+0,5	24,8	2,7	28.	85	7,1	92	126	30,8	9.	19	16	2	1	9	5	1	14	1	1	1	165	44

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde (4)	Mittel Maximum Minimum	19.0 23.8 14.1	20.5 23.7 16.8	18.5 22.0 14.7	19.7 23.3 16.3	17.6 20.9 16.7	16.4 20.1 14.8	17.2 22.7 13.6	18.0 23.8 14.1	17.3 24.0 12.9	16.6 20.3 13.8	17.1 20.5 13.6	13.8 17.7 12.3	13.4 18.4 10.4	13.2 16.5 9.2	12.6 16.9 8.4	13.9 16.1 12.1	13.0 15.6 10.8	12.8 14.4 9.4	11.0 17.9 6.5	11.0 14.4 8.2	10.4 13.0 7.9	10.9 12.8 6.6	12.3 14.8 9.9	10.3 15.3 5.3	14.4 16.0 11.6	11.4 14.8 9.9	9.6 11.4 6.5	7.1 11.3 4.4	6.8 11.1 4.7	8.8 11.0 6.1
Greifswald- Wiek (1)	Mittel Maximum Minimum	18.1 22.8 13.4	21.5 29.1 16.1	18.0 22.6 13.4	18.5 22.8 15.3	20.0 26.8 15.7	17.2 21.3 15.0	16.4 21.3 12.3	17.2 22.6 14.7	17.4 22.6 14.7	16.8 21.0 13.7	17.2 20.9 14.7	14.5 17.5 12.6	12.8 18.0 10.3	13.3 17.6 9.0	13.8 17.3 8.8	14.7 17.3 11.3	12.6 15.9 10.7	11.2 16.2 9.6	10.2 15.5 4.3	12.6 18.0 9.4	10.5 14.6 7.9	9.9 12.0 6.6	9.4 14.6 6.2	10.4 15.2 4.7	14.1 19.7 11.0	11.2 14.3 9.1	8.5 11.6 6.1	6.8 10.8 3.6	6.7 10.4 1.4	
Schwerin (59)	Mittel Maximum Minimum	19.3 25.5 15.2	21.4 28.2 16.9	18.3 24.1 14.6	19.4 25.0 15.8	17.6 21.5 16.3	16.4 20.4 14.6	17.4 22.0 13.6	17.8 23.0 14.7	15.7 20.7 12.2	15.8 20.8 12.7	16.8 20.5 13.8	13.8 18.5 11.6	12.7 17.3 9.7	12.4 17.5 8.7	12.6 16.7 8.2	14.7 16.6 11.3	12.6 15.9 10.7	12.1 13.4 9.7	9.2 11.2 4.4	11.7 13.0 8.6	9.7 12.0 7.9	9.8 12.4 7.5	9.4 13.2 6.8	9.4 15.0 4.2	13.2 18.2 11.4	10.8 12.8 9.4	8.5 11.6 6.7	5.8 9.9 2.4	6.0 12.0 5.9	
Neustrelitz (66)	Mittel Maximum Minimum	18.6 23.7 15.5	21.1 29.2 14.5	18.6 23.6 14.5	18.6 23.6 15.7	20.2 25.1 15.1	17.3 21.0 14.0	16.3 20.7 11.3	16.8 22.9 12.7	15.7 20.7 12.3	15.8 20.8 12.3	16.8 20.5 13.8	13.8 18.3 11.6	12.7 17.3 9.7	12.4 18.1 8.6	12.6 17.8 8.2	14.7 16.6 11.3	12.6 15.9 10.7	12.1 13.4 9.7	9.2 11.2 4.4	11.7 13.0 8.6	9.7 12.0 7.9	9.8 12.4 7.5	9.4 13.2 6.8	9.4 15.0 4.2	13.2 18.2 11.4	10.8 12.8 9.4	8.5 11.6 6.7	5.8 9.9 2.4	6.0 12.0 5.9	
Angermünde (48)	Mittel Maximum Minimum	19.0 22.4 15.2	21.1 24.1 15.4	18.3 21.8 14.5	19.4 25.4 15.7	20.5 28.6 15.3	17.3 21.7 13.4	16.8 20.6 11.5	18.2 23.0 12.8	18.2 22.2 12.8	16.8 20.8 12.8	18.2 22.3 13.4	14.8 18.3 11.0	13.0 17.3 9.8	12.4 17.3 8.0	12.4 18.5 8.0	15.4 18.5 11.2	12.4 16.9 10.9	12.5 17.3 10.2	9.9 13.4 2.7	12.5 15.0 8.6	10.2 13.4 8.6	9.8 12.4 7.1	9.8 14.2 5.6	10.2 16.3 3.5	15.0 20.0 10.7	12.1 15.7 10.1	8.6 12.1 6.1	7.2 10.3 2.2	6.7 10.2 5.3	
Cottbus (73)	Mittel Maximum Minimum	20.8 25.7 17.5	22.3 30.6 14.6	22.6 30.3 14.7	21.0 25.6 18.3	22.4 30.7 15.1	18.4 25.3 15.2	18.2 24.0 14.2	18.7 24.7 13.3	22.6 24.7 13.3	22.6 24.7 13.3	22.6 24.7 13.3	19.0 25.0 13.4	15.0 19.5 12.7	14.8 19.0 12.2	13.3 17.8 10.6	15.9 19.1 12.4	14.6 16.9 11.1	14.6 17.8 11.6	13.2 16.6 10.7	12.5 15.0 9.9	10.2 13.4 8.6	9.8 12.4 7.1	10.2 14.6 5.6	10.6 16.3 3.5	15.2 20.0 10.7	12.0 15.7 10.1	10.5 13.1 6.8	6.6 10.3 2.2	8.0 11.7 5.4	
Berlin- Lichtenberg (53)	Mittel Maximum Minimum	20.9 27.8 16.7	23.0 29.7 15.4	21.1 28.3 16.5	20.4 25.9 16.2	20.8 28.0 16.3	19.4 25.3 16.4	17.2 22.9 13.1	17.5 23.6 14.2	22.5 23.6 14.2	22.5 23.6 14.2	22.5 23.6 14.2	19.5 23.0 12.7	17.8 19.1 10.6	17.5 19.1 8.5	13.3 11.5 10.4	18.6 16.9 17.0	16.9 17.8 14.4	16.6 17.5 13.1	16.6 17.5 13.1	14.5 18.3 15.4	12.0 13.8 12.8	12.5 15.2 12.0	12.3 13.8 9.1	6.7 8.9 5.8	11.4 10.9 8.7	4.8 6.2 5.8	7.1 10.2 5.7	7.1 10.2 5.7		
Gardelegen (47)	Mittel Maximum Minimum	21.0 27.8 16.7	21.5 29.7 15.4	18.0 25.3 16.2	19.4 25.9 15.1	19.6 26.5 15.7	17.2 22.9 13.1	17.5 23.6 14.2	18.1 21.1 15.1	21.1 20.3 15.1	18.1 21.1 15.1	18.1 21.1 15.1	18.0 17.3 12.3	18.0 17.3 12.3	16.7 16.6 8.8	8.7 8.7 8.7	15.8 18.4 15.8	13.4 13.2 13.2	13.4 13.2 13.2	12.8 12.8 12.8	12.8 12.8 12.8	10.9 9.9 9.9	10.1 9.7 9.7	10.1 9.7 9.7	15.0 14.0 13.0	15.0 14.0 13.0	11.0 11.0 11.0	8.5 7.0 8.5	7.0 8.5 6.5	6.5 6.5 6.5	
Wernigerode (254)	Mittel Maximum Minimum	20.6 26.4 12.7	23.1 29.2 14.8	18.4 24.9 17.0	19.6 25.7 15.2	19.8 26.2 14.5	17.2 22.9 14.5	17.5 23.6 14.2	18.1 21.1 15.1	21.1 20.3 15.1	18.1 21.1 15.1	18.1 21.1 15.1	18.0 17.3 12.3	18.0 17.3 12.3	16.7 16.6 8.8	8.7 8.7 8.7	15.8 18.4 15.8	13.4 13.2 13.2	13.4 13.2 13.2	12.8 12.8 12.8	12.8 12.8 12.8	10.9 9.9 9.9	10.1 9.7 9.7	10.1 9.7 9.7	15.0 14.0 13.0	15.0 14.0 13.0	11.0 11.0 11.0	8.5 7.0 8.5	7.0 8.5 6.5	6.5 6.5 6.5	
Wittenberg (104)	Mittel Maximum Minimum	20.9 26.9 16.7	22.4 30.5 16.2	20.3 26.2 17.9	20.0 26.0 14.8	20.3 26.2 15.2	17.6 22.1 14.3	17.6 22.1 14.3	18.0 22.8 13.4	17.9 22.8 13.4	18.2 23.1 13.4	18.2 23.1 13.4	15.0 19.5 12.7	14.8 19.0 12.2	13.3 17.8 10.6	13.8 19.1 8.5	15.9 19.1 12.4	14.6 16.9 11.1	14.6 17.8 11.6	13.2 16.6 10.7	12.5 15.0 9.9	10.2 13.4 8.6	9.8 12.4 7.1	10.2 14.6 5.6	10.6 16.3 3.5	15.2 20.0 10.7	12.0 15.7 10.1	10.5 13.1 6.8	6.6 10.3 2.2	8.0 11.7 5.4	
Leipzig (141)	Mittel Maximum Minimum	20.2 25.3 14.2	22.3 30.9 16.4	20.1 24.9 17.4	20.5 26.5 16.9	20.7 26.5 16.1	18.5 24.0 15.1	18.5 24.0 15.1	18.5 24.0 15.1	22.6 22.9 14.3	22.6 22.9 14.3	22.6 22.9 14.3	20.1 19.1 12.4	19.1 16.0 12.4	18.9 18.9 8.5	15.2 15.2 15.2	18.9 18.9 15.2	16.8 16.8 10.5	17.2 17.2 10.5	17.2 17.2 10.5	14.4 14.4 14.4	15.5 15.5 11.3	12.3 12.3 8.5	6.7 7.9 6.4	4.3 4.3 4.3	11.6 10.8 8.0	2.7 6.8 5.2	5.2 5.2 5.2	5.2 5.2 5.2		
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel Maximum Minimum	19.8 26.6 15.8	22.4 29.8 16.2	21.7 26.1 17.0	20.6 26.1 16.5	20.6 26.1 16.5	17.6 22.9 14.8	17.6 22.9 14.8	24.2 24.2 14.8	24.2 24.2 14.8	24.2 24.2 14.8	24.2 24.2 14.8	20.1 19.1 12.3	19.1 16.0 12.3	18.9 18.9 8.5	15.2 15.2 15.2	18.9 18.9 15.2	16.8 16.8 10.5	17.2 17.2 10.5	17.2 17.2 10.5	14.4 14.4 14.4	15.5 15.5 11.3	12.3 12.3 8.5	6.7 7.9 6.4	4.3 4.3 4.3	11.6 10.8 8.0	2.7 6.8 5.2	5.2 5.2 5.2	5.2 5.2 5.2		
Görlitz (237)	Mittel Maximum Minimum	19.6 24.9 16.4	20.4 27.5 13.4	22.7 27.5 17.3	19.8 25.6 13.9	21.2 27.6 14.4	18.0 23.4 12.6	17.2 22.4 12.6	17.2 22.4 12.6	22.4 22.4 14.6	22.4 22.4 14.6	22.4 22.4 14.6	20.1 19.1 12.3	19.1 16.0 12.3	18.9 18.9 8.5	15.2 15.2 15.2	18.9 18.9 15.2	16.8 16.8 10.5	17.2 17.2 10.5	17.2 17.2 10.5	14.4 14.4 14.4	15.5 15.5 11.3	12.3 12.3 8.5	6.7 7.9 6.4	4.3 4.3 4.3	11.6 10.8 8.0	2.7 6.8 5.2	5.2 5.2 5.2	5.2 5.2 5.2		
Plauen (407)	Mittel Maximum Minimum	19.0 27.4 11.2	20.6 29.7 12.9	18.0 24.2 14.8	19.4 26.1 13.6	17.6 23.4 11.3	16.4 22.8 11.3	14.8 21.2 11.5	14.8 21.2 11.5	22.4 22.4 10.2	22.4 22.4 10.2	22.4 22.4 10.2	20.1 19.1 12.3	19.1 16.0 12.3	18.9 18.9 8.5	15.2 15.2 15.2	18.9 18.9 15.2	16.8 16.8 10.5	17.2 17.2 10.5	17.2 17.2 10.5	14.4 14.4 14.4	15.5 15.5 11.3	12.3 12.3 8.5	6.7 7.9 6.4	4.3 4.3 4.3	11.6 10.8 8.0	2.7 6.8 5.2	5.2 5.2 5.2	5.2 5.2 5.2		
Erfurt (254)	Mittel Maximum Minimum	19.6 26.6 12.9	22.4 31.0 15.4	19.8 24.5 16.5	19.5 25.4 13.6	18.6 23.6 13.6	17.9 23.1 13.6	17.9 23.1 13.6	17.9 23.1 13.6	22.4 22.4 10.2	22.4 22.4 10.2	22.4 22.4 10.2	20.1 19.1 12.3	19.1 16.0 12.3	18.9 18.9 8.5	15.2 15.2 15.2	18.9 18.9 15.2	16.8 16.8 10.5	17.2 17.2 10.5	17.2 17.2 10.5	14.4 14.4 14.4	15.5 15.5 11.3	12.3 12.3 8.5	6.7 7.9 6.4	4.3 4.3 4.3	11.6 10.8 8.0	2.7 6.8 5.2	5.2 5.2 5.2	5.2 5.2 5.2		

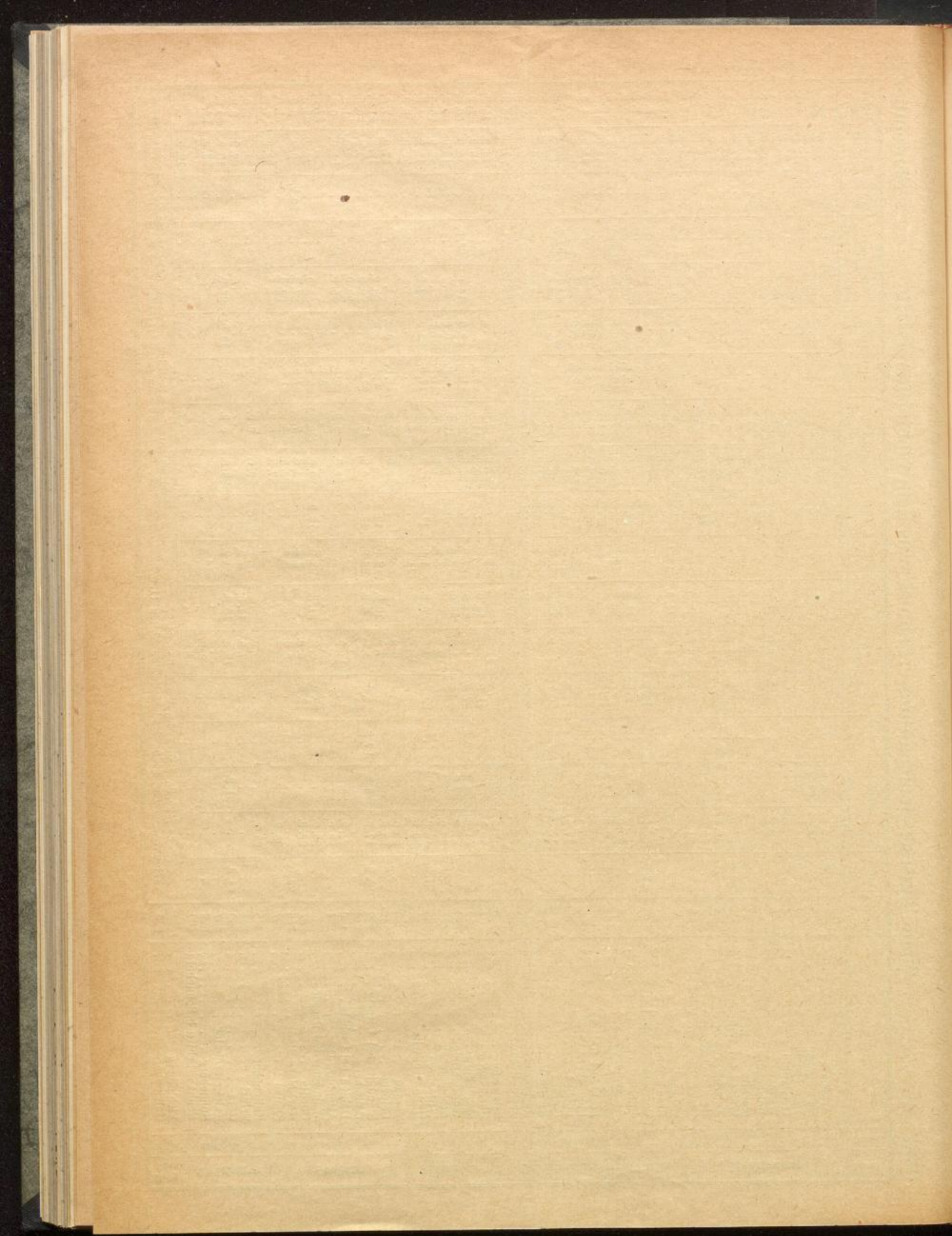
1954 Tägliche Niederschlagshöhen in Millimetern — Messung um 7 Uhr Ortszeit September

Land	Station	See- höhe	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	
Mecklenburg	Arkona	42	2.4	.	.	.	.	3.8	.	.	.	.	.	5.8	0.7	.	.	.	5.1	4.8	0.9	.	.	0.2	0.0	.	0.4	0.4	1.1	0.0	0.6	6.2	
	Bollnshagen	2	0.0	.	.	.	.	10.9	.	1.9	.	.	1.1	1.7	10.0	0.0	0.9	0.8	5.4	3.3	0.2	0.1	1.0	2.7	2.6	0.0	0.0	1.5	0.3	.	0.6	0.8	
	Warnemünde	4	.	0.0	.	.	.	0.9	0.0	9.4	.	0.3	0.3	3.0	8.3	0.2	0.2	15.0	2.3	0.0	0.0	1.7	0.6	8.5	.	0.9	1.1	1.3	0.3	.	3.1	.	
	Greifswald-Wieck	1	2.1	0.0	.	0.5	.	12.3	0.0	.	0.0	0.0	0.0	3.4	1.4	.	.	0.2	4.6	2.7	0.1	0.2	2.3	1.6	0.0	0.4	2.8	2.6	0.9	.	8.2	.	
	Schwerin	59	0.3	.	.	0.0	.	0.1	0.0	3.9	.	0.0	0.0	4.1	2.5	0.0	.	1.7	10.9	1.2	0.1	0.1	0.7	1.1	2.1	0.5	1.6	5.2	1.0	.	1.7	2.7	
Mecklenburg	Boizenburg	45	0.5	.	.	0.0	.	0.2	.	0.0	0.0	0.0	0.0	5.8	0.3	.	0.5	11.6	1.8	0.0	1.0	1.3	1.5	4.0	0.0	.	10.7	0.5	0.0	7.2	7.1	.	
	Narwitz	81	1.1	.	.	0.0	.	4.8	0.1	0.0	0.0	0.0	1.9	6.4	4.0	0.5	.	0.9	8.1	0.1	1.2	0.4	0.6	2.1	2.6	0.6	0.9	0.2	1.6	0.0	0.0	2.9	
	Ellen h. Wlshagen	24	2.0	.	.	0.2	.	2.2	.	.	0.0	4.1	4.6	0.5	0.8	.	0.0	1.4	3.9	.	0.6	0.2	0.5	1.4	0.5	0.4	1.4	4.1	1.5	2.1	1.9	.	
	Teterow	46	0.3	.	.	7.4	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	5.8	3.9	0.1	.	0.8	14.5	2.0	0.0	0.0	1.2	1.6	8.5	.	1.2	5.6	4.5	0.2	0.0	0.5	
	Ueckermünde	1	0.0	0.0	.	25.1	0.1	2.4	0.0	0.1	16.5	.	0.9	12.5	2.9	.	.	0.0	5.4	4.6	0.6	0.1	1.0	2.0	0.6	3.4	0.3	0.7	1.6	0.2	.	0.2	
Mecklenburg	Neustrelitz	66	0.7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.6	4.0	17.1	0.4	.	0.0	5.6	0.1	0.1	0.0	2.4	0.1	7.9	2.1	0.7	0.6	2.4	0.0	0.0	1.3	
	Hohemaun	27	0.1	.	.	.	.	0.3	0.1	4.5	.	0.0	0.3	8.5	1.3	0.2	0.0	0.1	1.8	0.3	0.1	0.0	0.7	0.6	1.0	0.9	0.4	1.2	3.1	0.7	1.4	0.3	
	Zehdenick	46	0.1	.	.	23.3	.	7.6	.	0.0	2.5	.	0.0	6.4	8.5	8.5	.	0.0	1.1	1.2	.	0.0	0.7	4.6	1.0	2.1	0.1	0.2	1.0	0.0	1.2	0.2	
	Brandenburg	30	0.1	.	.	5.9	.	9.1	0.3	5.6	0.3	.	0.7	7.9	2.7	.	0.0	0.4	1.6	0.0	0.0	3.1	2.8	2.9	2.8	0.0	.	0.7	3.4	0.0	1.9	0.8	
	Potsdam	81	0.0	.	.	54.2	.	3.2	0.2	13.3	.	3.0	4.4	4.8	1.8	.	1.8	.	1.3	0.8	0.7	3.5	0.3	1.0	1.2	0.9	0.0	0.6	3.6	1.5	2.1	0.2	
Berlin und Brandenburg	Jüterbog	72	0.0	0.1	.	2.7	.	0.0	0.0	1.4	.	.	0.5	0.5	1.1	0.0	3.1	.	3.0	0.0	0.7	4.7	0.1	0.0	1.0	0.0	0.1	2.5	3.1	0.0	0.0	0.7	
	Angermünde	48	0.2	.	.	.	.	1.3	0.2	0.0	0.9	.	2.3	11.8	1.9	0.0	1.8	0.0	1.3	0.5	0.0	1.1	0.0	2.6	2.8	0.0	0.0	0.3	3.3	0.0	1.2	0.5	
	Müncheberg	62	0.0	.	.	0.8	.	.	0.0	0.2	.	.	0.4	1.6	1.3	.	6.9	.	1.0	.	0.0	0.1	0.0	4.3	1.1	0.3	0.0	0.8	3.7	1.9	3.3	0.7	
	Frankfurt a. d. Oder	52	0.0	.	.	0.0	.	3.2	.	25.1	16.0	.	0.1	0.0	0.4	.	0.0	2.5	.	0.2	0.0	1.2	1.3	0.0	0.1	2.4	0.1	2.8	3.6	0.0	0.6	1.0	
	Lindenberg	106	0.0	0.0	.	0.0	.	0.0	0.0	1.4	3.5	.	0.0	0.4	0.0	0.0	3.9	.	1.6	0.1	0.1	6.2	.	0.0	1.3	4.0	.	0.5	6.6	0.6	0.2	1.2	
Berlin und Brandenburg	Lübben	55	.	.	.	0.1	.	0.0	0.0	10.7	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6	.	1.3	.	0.0	2.3	.	0.2	0.0	0.7	.	0.1	1.0	0.1	0.0	0.4	
	Cottbus	73	.	.	.	0.1	.	3.1	0.0	0.0	0.3	.	0.0	0.0	0.0	0.0	1.4	.	1.0	.	0.4	1.9	0.0	0.0	0.8	1.8	.	1.2	1.7	1.3	0.0	0.9	
	Kirchhain	98	.	.	.	0.5	.	0.9	0.2	0.2	5.4	.	0.1	0.7	.	.	1.2	.	0.7	.	1.3	2.6	.	1.2	1.3	0.7	0.0	0.4	1.7	3.0	.	3.5	
	Hoyerswerda	131	.	.	.	3.5	.	0.2	0.0	0.0	3.1	.	0.0	1.1	0.2	.	2.2	.	3.0	.	2.0	2.7	9.5	.	1.5	0.2	.	0.9	1.9	4.4	.	3.8	
	Berlin-Lichtenberg	53	0.0	.	.	17.9	.	13.1	0.1	0.0	20.0	.	1.1	1.9	1.4	.	2.6	0.0	0.9	0.0	0.0	1.9	4.3	1.9	3.2	1.8	0.1	0.5	1.6	0.9	2.8	1.9	
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	0.0	.	.	4.7	.	4.0	0.0	.	2.0	.	3.9	2.9	1.4	0.1	.	0.2	1.5	1.9	0.2	0.9	0.3	0.8	1.5	2.7	0.7	3.6	1.6	3.5	3.7	.	
	Gardelegen	47	0.0	.	.	8.0	.	4.7	.	.	.	.	0.0	0.0	4.2	2.3	.	0.0	0.9	1.4	1.4	0.3	0.6	0.0	0.3	6.4	0.2	0.4	1.2	5.7	0.9	2.6	
	Magdeburg	79	.	.	.	0.5	.	15.4	1.0	.	2.3	0.0	0.3	3.5	0.1	.	0.3	.	0.3	0.2	1.2	8.2	0.7	2.1	2.8	1.7	.	1.5	3.0	0.4	0.6	0.6	
	Wernigerode	234	.	.	.	26.7	.	8.4	2.6	.	7.7	0.2	0.3	2.7	0.7	0.0	1.0	0.0	3.9	0.0	1.0	5.8	0.2	1.6	1.0	0.0	0.4	0.7	3.4	3.0	0.0	1.1	
	Aschersleben	141	0.0	.	.	0.0	.	0.0	0.1	0.0	1.9	.	0.3	3.4	1.5	.	0.6	.	1.0	0.3	0.6	2.4	0.0	1.2	5.0	0.9	.	0.5	1.2	2.8	0.0	0.9	
Sachsen-Anhalt	Wittenberg	104	0.0	.	.	0.8	.	0.8	0.5	0.5	0.7	.	1.0	1.1	0.4	0.0	4.1	.	4.7	.	1.1	1.1	0.0	0.2	1.4	0.2	0.3	0.8	4.8	1.3	0.0	2.3	
	Halle-Kröllwitz	111	.	.	.	0.0	.	1.9	1.0	0.0	0.7	.	0.0	0.0	0.9	0.0	5.5	.	0.3	0.0	2.9	3.8	.	0.2	1.0	6.2	0.0	0.9	1.2	4.9	0.7	0.0	
	Torgau	80	.	.	.	2.3	.	0.3	0.0	54.0	.	.	3.0	0.8	0.9	.	3.8	.	1.3	.	1.7	2.0	0.0	0.1	1.7	0.8	.	0.4	1.6	2.6	0.5	5.2	
	Leipzig	141	.	.	.	4.0	.	4.0	0.0	.	5.8	.	0.0	0.7	0.0	.	2.4	.	3.1	0.0	3.2	5.9	.	1.3	1.3	0.4	.	0.4	0.7	8.1	2.9	1.7	
	Collnburg	315	.	.	.	0.2	.	2.0	1.0	1.0	0.0	.	0.0	0.8	0.0	.	1.7	.	2.8	.	2.1	4.3	0.8	0.1	5.2	0.9	0.0	2.3	1.1	4.8	0.4	3.9	
Sachsen	Altenburg-Ost	224	.	.	.	0.5	.	0.5	0.4	0.0	20.1	.	0.5	0.1	0.0	.	2.1	.	0.6	.	1.6	9.5	5.6	0.2	0.6	0.1	.	1.9	0.8	6.7	0.6	1.9	.
	Waldhof h. Freyen	246	.	.	.	1.0	.	1.9	3.5	0.2	5.7	.	0.2	0.8	0.4	.	1.1	.	0.6	.	3.2	5.5	5.9	.	2.5	1.7	.	0.4	0.7	1.5	0.6	1.7	
	Goritz	237	.	.	.	4.3	.	1.3	.	5.1	2.9	.	0.6	1.6	.	.	0.2	0.0	2.1	.	1.6	4.4	12.7	0.0	2.7	0.9	.	2.6	0.6	1.4	.	2.6	
	Karl-Marx-Stadt	356	.	.	.	3.8	.	0.5	3.5	.	3.5	.	1.3	0.8	0.6	.	1.2	.	2.0	.	2.0	19.0	5.2	0.2	1.5	0.8	.	5.3	2.0	8.9	0.0	5.5	
	Plauen	407	.	.	.	3.7	.	3.8	0.1	.	2.8	.	0.9	0.1	0.3	.	3.3	.	0.3	0.0	2.9	2.2	2.0	1.1	0.1	0.5	.	2.4	3.0	3.3	0.4	2.8	
Thüringen	Kaltenberg	445	0.0	.	23.5	11.7	.	0.0	9.6	.	0.0	0.3	2.4	8.5	10.7	.	2.1	.	1.8	0.4	4.1	2.1	0.0	0.5	3.8	0.8	0.3	3.8	5.3	3.5	1.0	2.8	
	Erfurt	254	.	.	.	0.0	.	5.2	1.0	.	0.5	.	0.0	0.3	3.8	.	6.6	.	1.1	.	1.1	7.5	.	4.4	3.5	0.2	.	2.4	1.5	1.2	1.5	1.4	
	Jena	146	.	.	.	0.4	.	39.7	0.6	1.9	7.3	.	3.6	0.0	0.1	.	2.9	.	0.4	0.0	2.2	10.6	6.7	1.8	3.0	0.0	.	2.7	1.4	1.5	3.3	0.2	
	Gera	300	.	.	.	0.0	.	0.1	0.1	0.8	2.7	.	1.0	0.1	0.0	.	3.6																

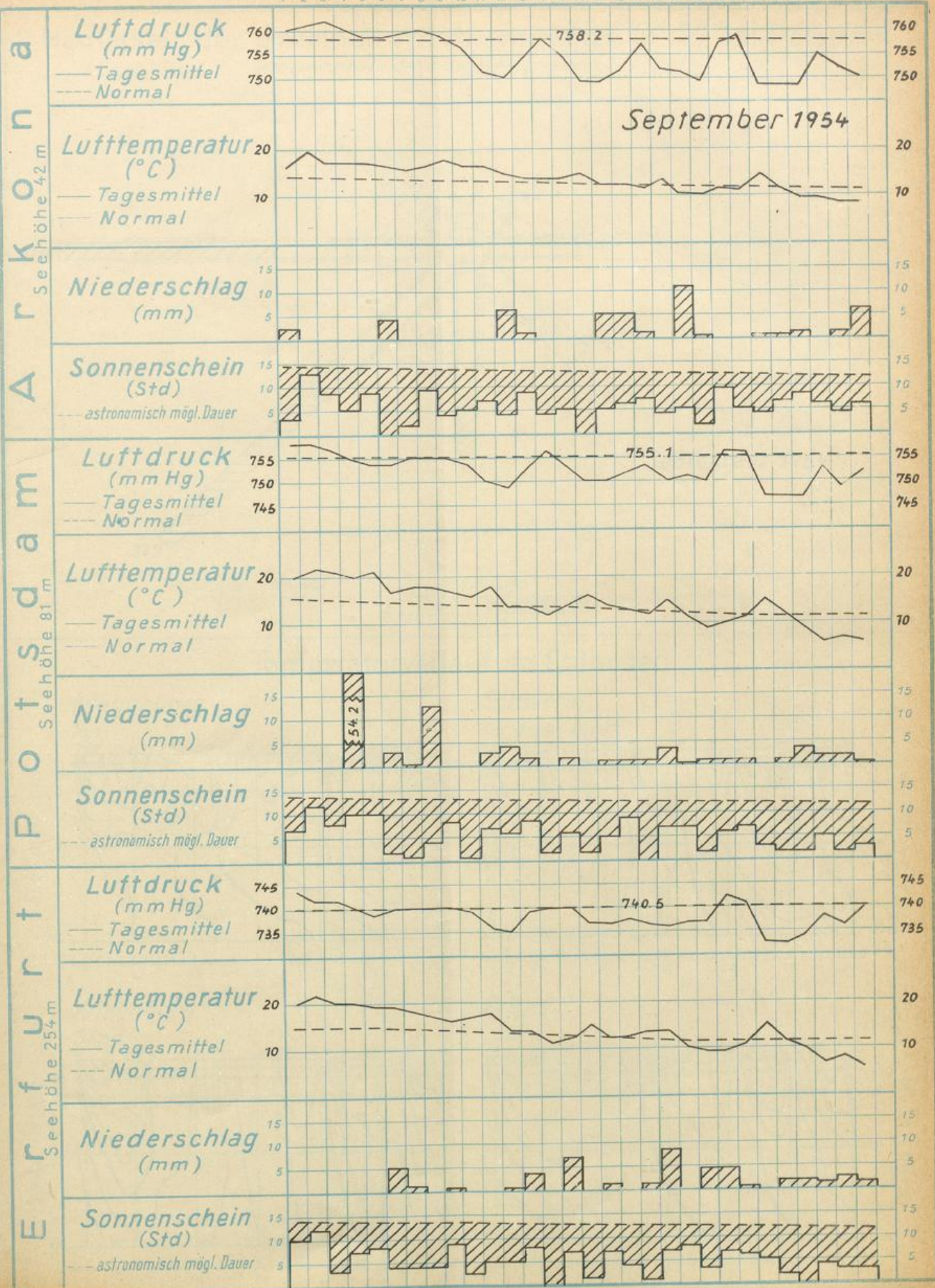
1954 Phänologische Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR September

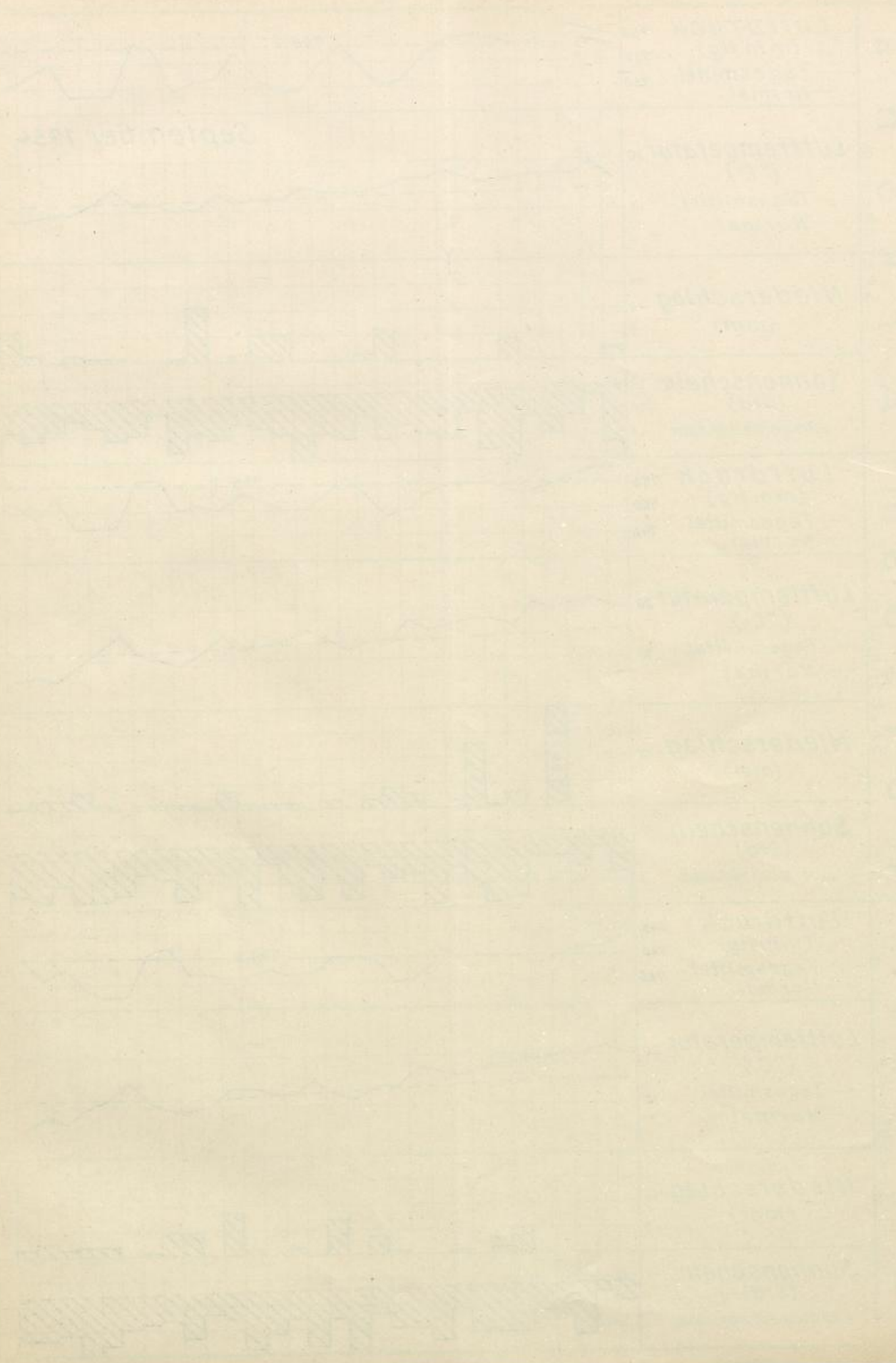
Land	Bezirk	Station	See- höhe m	Birke LV	Roßkastanie LV	Stiel- eiche f	Pfla- men späteste f	Apfel- mittel- frühe f	Birnen späte f	Mais E	Winterraps Best Au	Wintergerste Best Au	Winterroggen Best Au	Winter- weizen Best	Spätkar- toffeln E	Holn- der f
Mecklenburg	01	Arkona	42	21.9.	18.9.	28.9.	20.9.	20.9.	.	25.9.	4.9.	19.9.	25.9.	.	20.9.	16.9.
		Boltenhagen	2	15.9.	15.9.	20.9.	27.9.	26.9.	2.9.	.	26.8.	14.9.	22.9.	.	19.9.	3.9.
		Warnemünde	4	20.9.	14.9.	23.9.	23.9.	19.9.	.	.	3.9.	.	.	.	17.9.	28.8.
	02	Greifswald	25	.	12.9.	.	25.9.	18.9.	6.9.	30.9.	26.8.	15.9.	16.9.	.	25.9.	17.9.
		Wismar	45	.	16.9.	.	5.9.	18.9.	23.9.	.	28.8.	25.9.	.	.	17.9.	4.9.
		Boizenburg	81	26.9.	25.9.	.	22.9.	27.9.	16.9.	18.9.	4.9.	11.9.	29.9.	.	27.9.	1.9.
Mecklenburg	03	Marnitz	24	19.9.	19.9.	.	24.9.	27.9.	16.9.	11.9.	22.9.	.	.	.	27.9.	10.9.
		Teterow	46	13.9.	13.9.	.	30.9.	11.9.	.	11.9.	20.8.	.	.	.	18.9.	10.9.
		Ueckermünde	66	.	21.9.	.	20.9.	13.9.	15.9.	.	.	.	.	.	27.9.	13.9.
Brandenburg und Berlin	04	Zehdenick	46	.	26.9.	.	25.9.	11.9.	14.9.	.	23.8.	19.9.	.	.	16.9.	10.9.
		Brandenburg	31	17.9.	20.9.	.	16.9.	11.9.	14.9.	30.9.	5.9.	.	.	.	15.9.	8.9.
		Potsdam-Bornstedt	43	.	.	.	.	.	.	27.9.	20.9.	20.9.	24.9.	.	22.9.	29.8.
	05	Jüterbog	72	20.9.	20.9.	27.9.	22.9.	25.9.	18.9.	22.9.	4.9.	10.9.	17.9.	(26.9.)	28.9.	13.9.
		Angermünde	48	28.9.	20.9.	.	19.9.	.	.	23.9.	1.9.	16.9.	24.9.	.	14.9.	15.8.
		Müncheberg	62	.	30.9.	.	27.9.	23.9.	26.9.	11.9.	3.9.	19.9.	28.9.	.	15.9.	1.9.
Brandenburg und Berlin	06	Frankfurt (Oder)	52	.	17.9.	.	14.9.	17.9.	18.9.	18.9.	26.8.	12.9.	21.9.	27.9.	6.9.	26.8.
		Lindenberg	106	.	15.9.	.	10.9.	17.9.	16.9.	18.9.	3.9.	26.9.	25.9.	18.9.	18.9.	12.9.
		Lübben	73	21.9.	21.9.	.	9.9.	12.9.	22.9.	14.9.	1.9.	.	27.9.	.	23.8.	23.8.
	07	Cottbus	98	.	22.9.	22.9.	25.9.	28.9.	16.9.	14.9.	26.8.	.	24.9.	.	21.9.	18.9.
		Kirchheim	131	.	.	.	.	19.9.	.	.	26.8.	.	.	.	14.9.	15.9.
		Hoyerswerda	64	.	22.9.	22.9.	11.9.	14.9.	16.9.	27.9.	3.9.	.	.	.	22.9.	3.9.
Sachsen-Anhalt	08	Salzwedel	25	.	12.9.	28.9.	11.9.	15.9.	29.9.	27.9.	3.9.	23.9.	(14.9.)	.	14.9.	15.9.
		Gardelegen	47	.	12.9.	.	14.9.	24.9.	27.9.	.	6.9.	11.9.	23.9.	.	13.9.	1.9.
		Magdeburg	79	.	21.9.	22.9.	21.9.	28.9.	13.9.	26.8.	23.9.	17.9.	27.9.	.	15.9.	30.8.
	09	Wernigerode	234	.	21.9.	27.9.	10.9.	26.9.	25.9.	11.9.	8.9.	27.9.	27.9.	.	22.9.	25.8.
		Aschersleben	141	27.9.	15.9.	27.9.	20.9.	6.9.	1.9.	11.9.	9.9.	17.9.	27.9.	.	15.9.	24.8.
		Wittenberg	104	.	22.9.	.	12.9.	22.9.	11.9.	.	9.9.	.	.	.	22.9.	3.9.
Sachsen	10	Halle-Kröllwitz	111	.	22.9.	22.9.	12.9.	22.9.	11.9.	16.8.	26.8.	19.9.	26.9.	.	17.9.	27.8.
		Torgau	80	.	22.9.	.	9.9.	10.9.	20.9.	10.9.	22.8.	23.9.	28.9.	.	19.9.	21.8.
		Leipzig	141	25.9.	20.9.	27.9.	17.9.	10.9.	18.9.	19.9.	4.9.	22.9.	28.9.	.	23.9.	30.8.
	11	Staudnitz bei Leipzig	140	.	17.9.	23.9.	21.9.	8.9.	29.9.	.	15.9.	.	28.9.	.	22.9.	31.8.
		Collnberg	314	.	24.9.	26.9.	14.9.	.	.	.	4.9.	20.9.	18.9.	(28.9.)	21.9.	6.9.
		Dahlen bei Oschatz	150	.	22.9.	30.9.	21.9.	21.9.	23.9.	18.9.	29.8.	25.9.	28.9.	.	22.9.	22.8.
Sachsen	12	Altenburg-Ost	246	.	28.9.	.	6.9.	21.9.	9.9.	27.9.	7.9.	27.9.	27.9.	30.9.	20.9.	2.9.
		Wahnsdorf bei Dresden	237	23.9.	26.9.	.	6.9.	3.9.	8.9.	.	20.8.	21.9.	23.9.	.	31.8.	31.8.
		Görlitz	356	.	25.9.	.	28.9.	17.9.	5.9.	.	27.8.	23.9.	28.9.	.	28.9.	7.9.
	13	Karl-Marx-Stadt	407	.	25.9.	.	28.9.	17.9.	5.9.	.	26.8.	23.9.	27.9.	.	27.9.	9.9.
		Plauen	445	.	25.9.	.	28.9.	17.9.	5.9.	.	26.8.	23.9.	27.9.	.	27.9.	3.9.
		Kaltenherber	254	24.9.	.	21.9.	12.9.	18.9.	20.9.	.	5.9.	8.9.	27.9.	.	15.9.	30.8.
Thüringen	14	Erfurt	300	.	.	.	29.9.	18.9.	.	.	.	.	.	.	23.9.	22.9.
		Gera	487	.	.	.	29.9.	18.9.	.	.	.	.	.	.	23.9.	22.9.
		Kaltennordheim	523	.	.	.	29.9.	18.9.	.	.	.	.	.	.	23.9.	22.9.
	15	Sonneberg	400	.	.	.	29.9.	18.9.	.	.	.	.	.	.	23.9.	22.9.
		Neuhäus-Schirn. b. Sonneberg	400	.	.	.	29.9.	18.9.	.	.	.	.	.	.	23.9.	22.9.
		Fichtelberg	1214	.	.	.	29.9.	18.9.	.	.	.	.	.	.	23.9.	22.9.
Berg- Stat.	16	Geisingberg	823	.	.	.	29.9.	18.9.	.	.	.	.	.	.	23.9.	22.9.
		Geisingberg	823	.	.	.	29.9.	18.9.	.	.	.	.	.	.	23.9.	22.9.

Erklärungen: Best = Bestellung
Au = Anfang
f = erste reife Früchte
E = Beginn der Ernte
BF = Blattfall



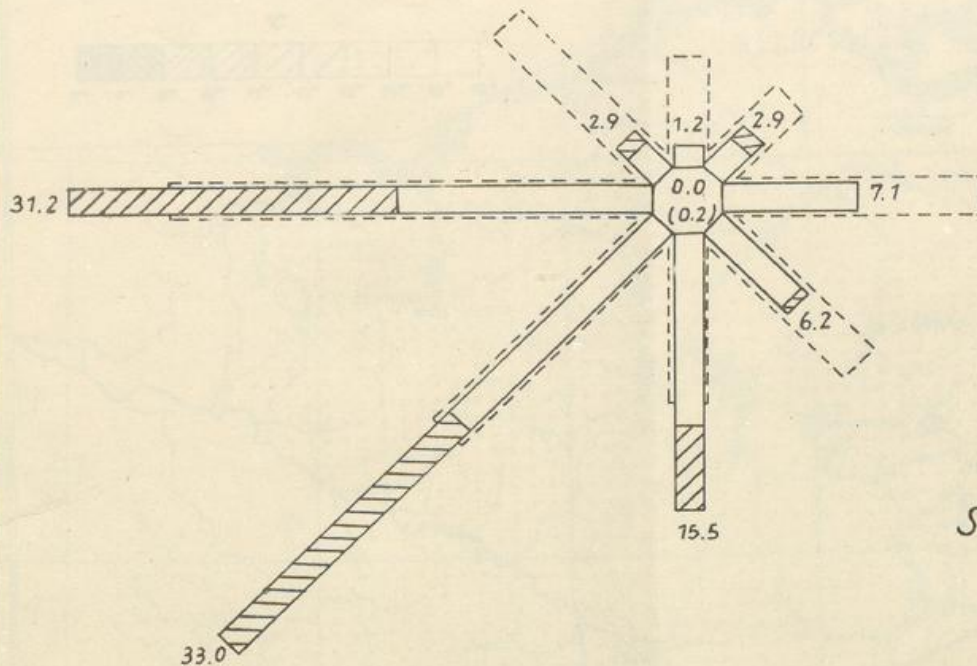
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31





Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

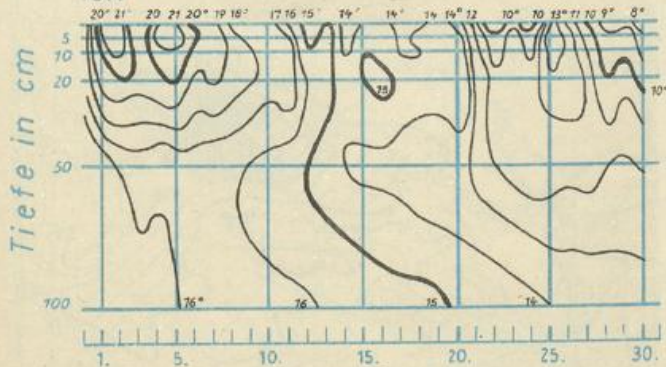


September 1954

Temperaturverlauf im Erdboden

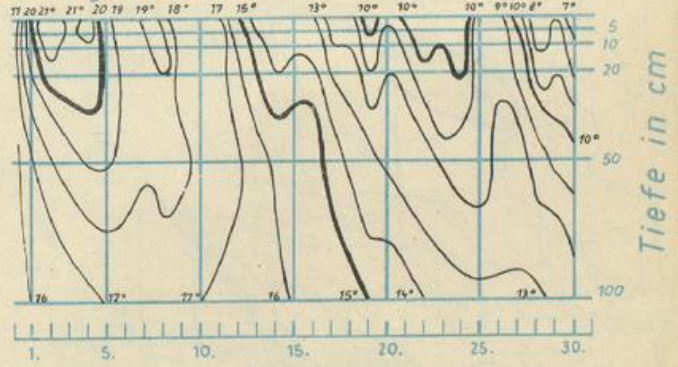
Magdeburg

Ton



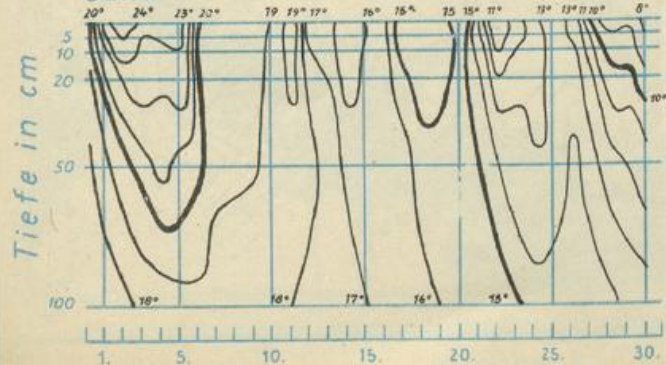
Schwerin

sandiger Lehm



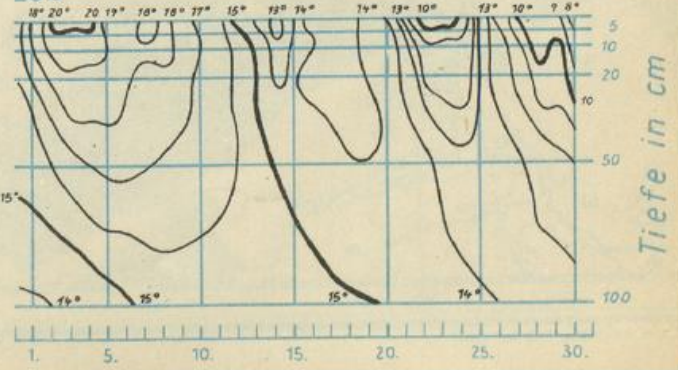
Wittenberg

Sand

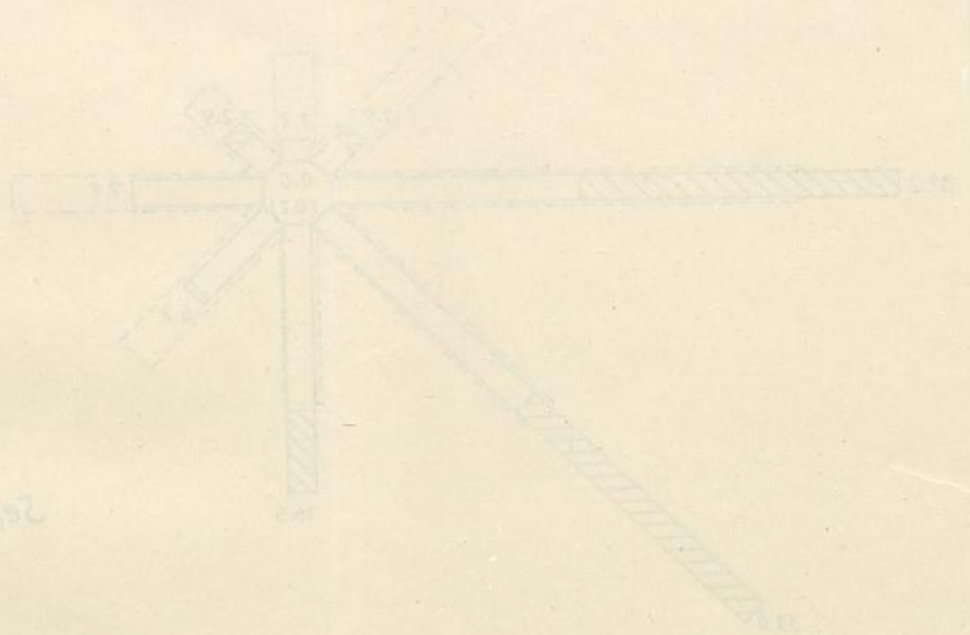


Erfurt

Löß

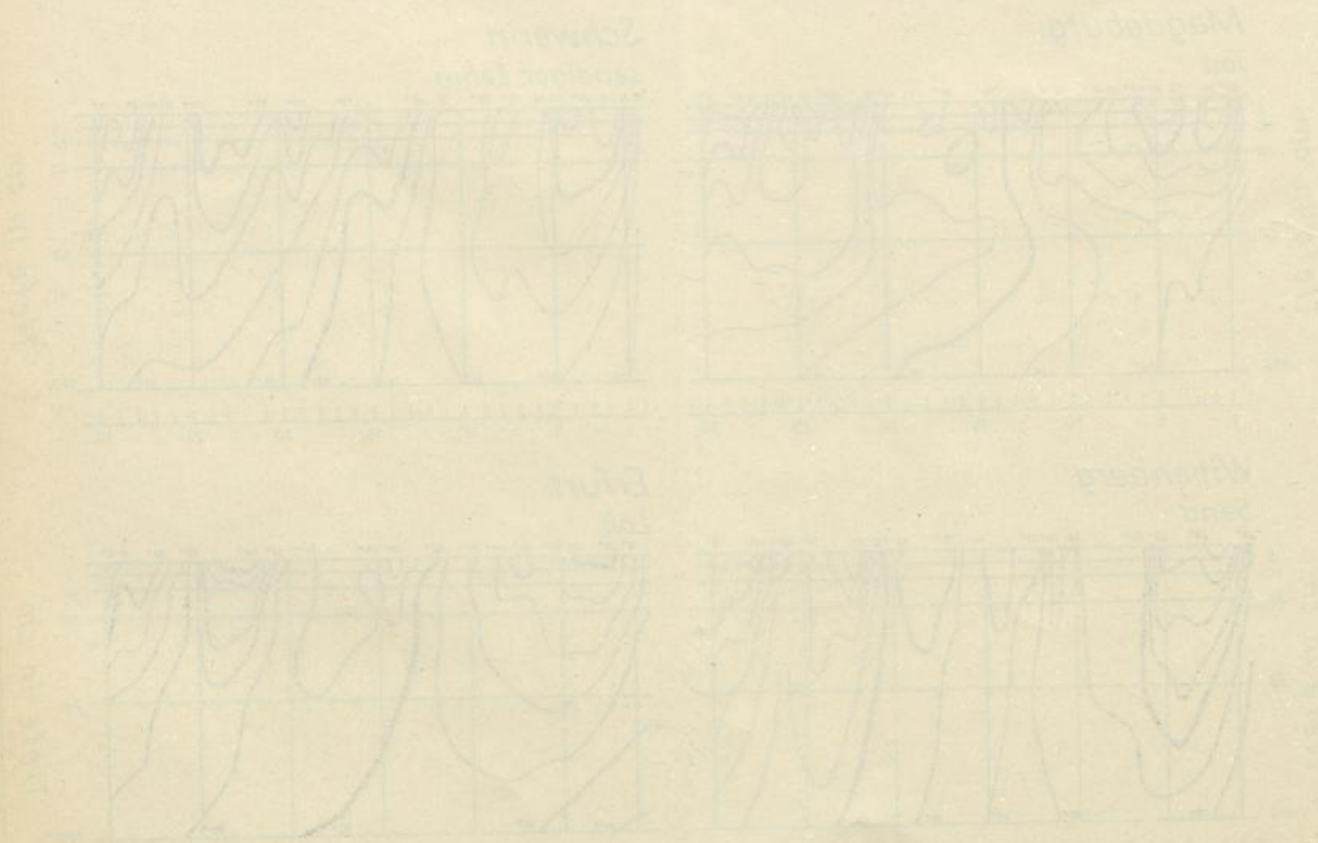


Handigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

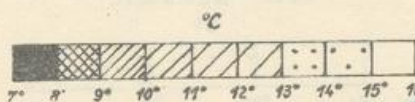


September 1984

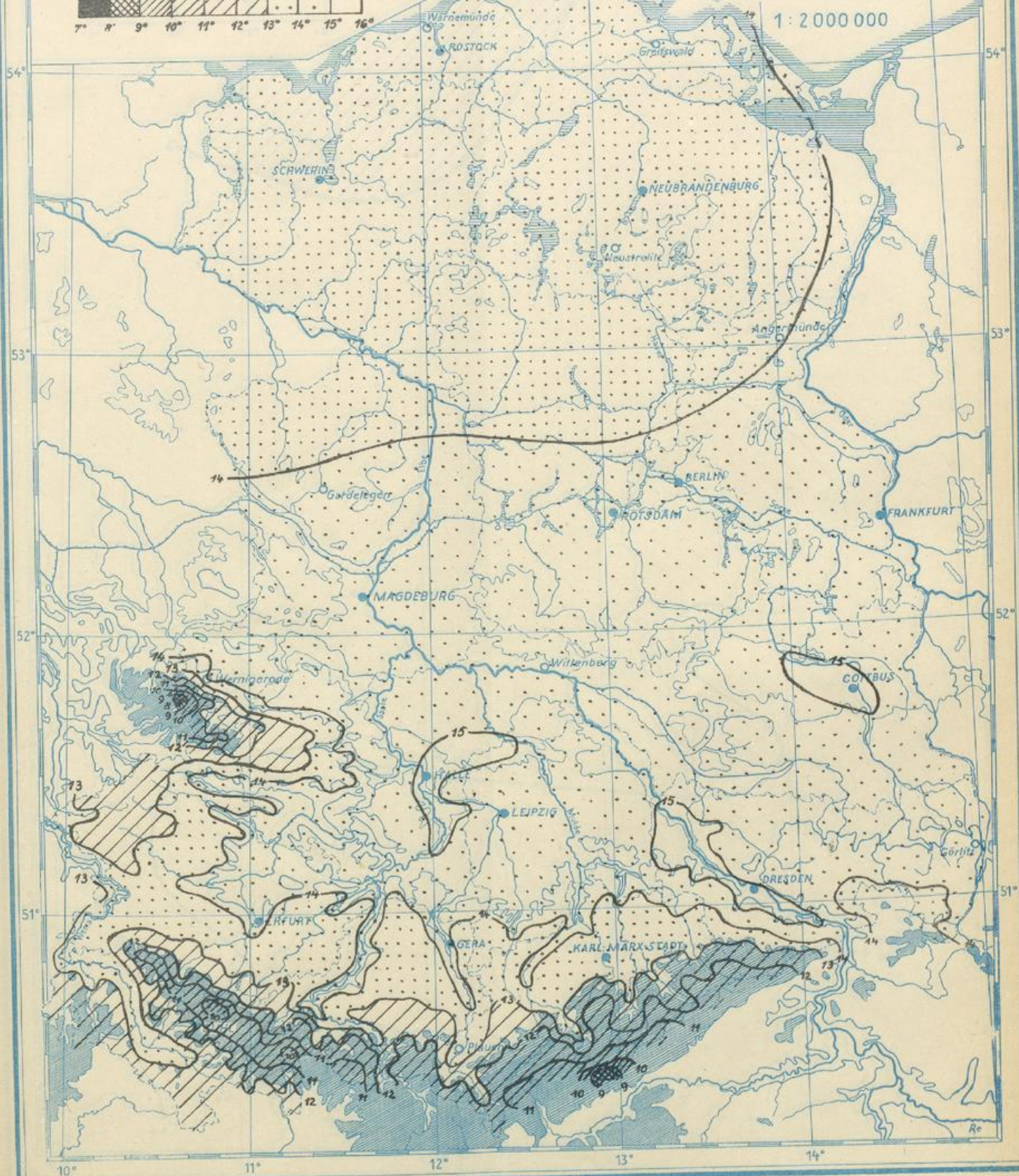
Temperaturverlauf im Erdboden



DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR Monatsmittel - September 1954 -



1:2 000 000



Die Verteilung der Temperatur
Monatsmittel - September 1891

Temperatur in Grad Celsius

1:5000000

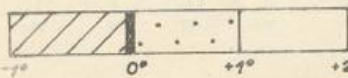


DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR

Abweichung vom Normalwert

- September 1954 -

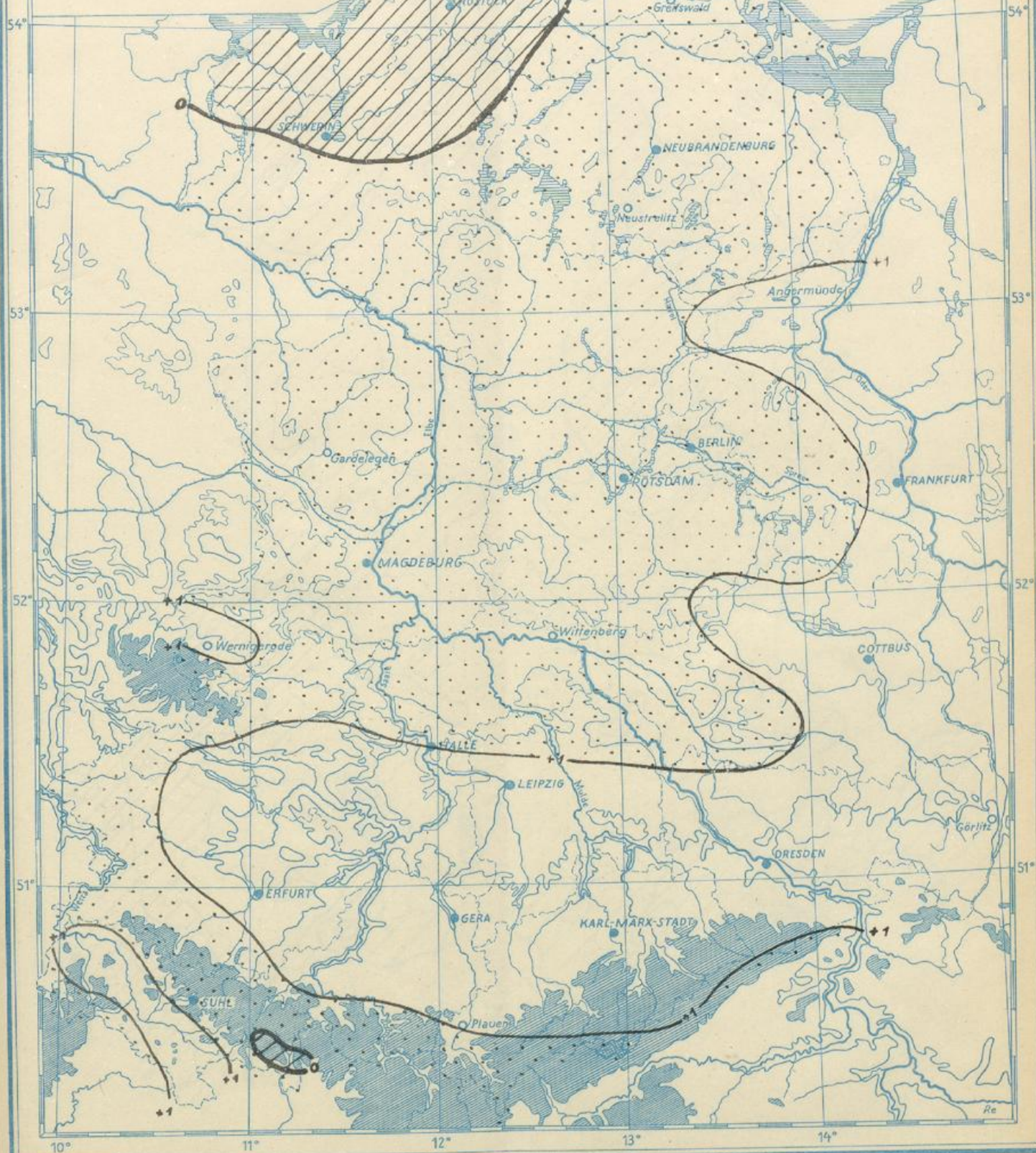
°C

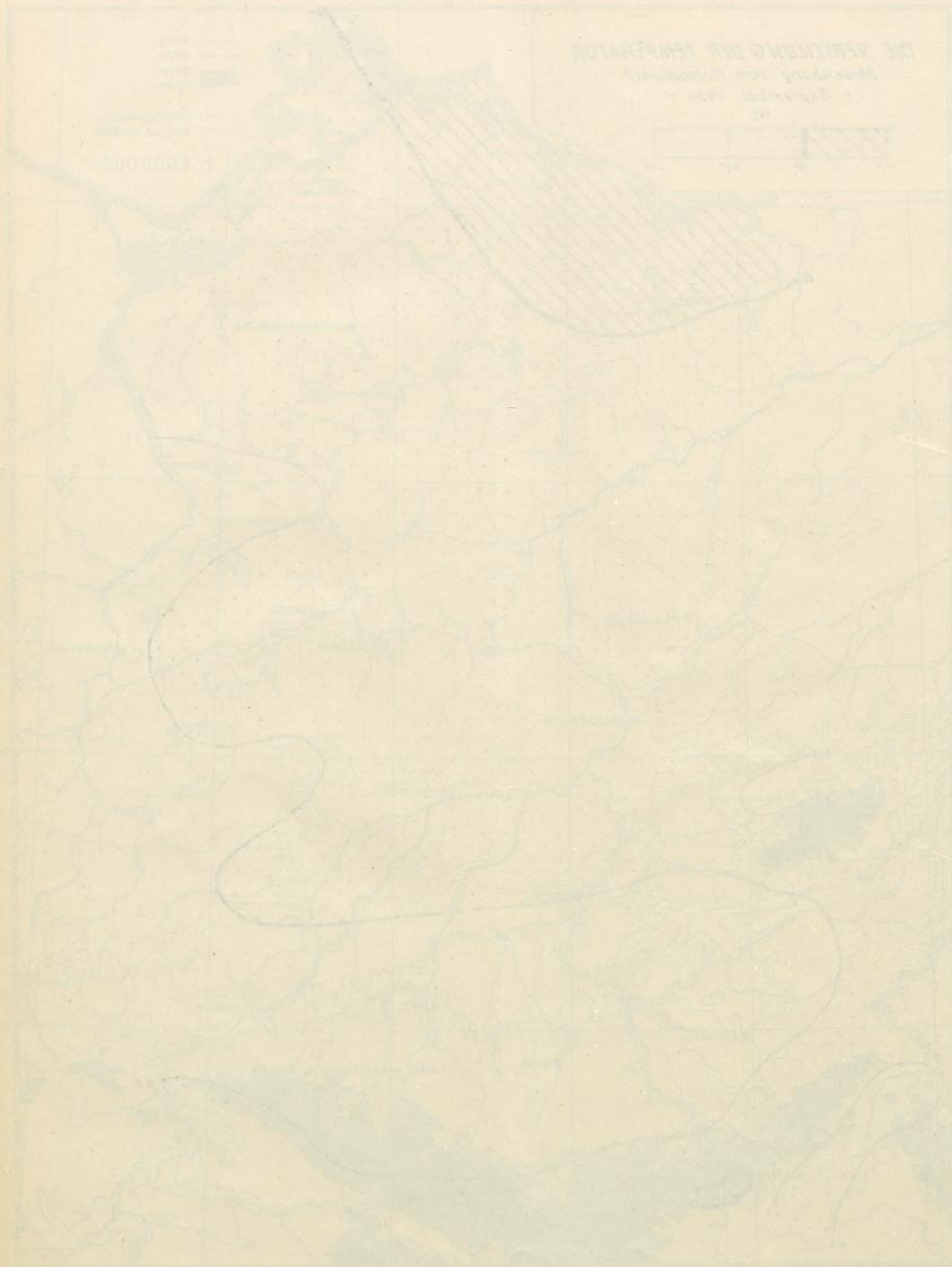


100 m
200 m
500 m
1000 m

----- Bezirksgrenzen
----- Grenze der DDR

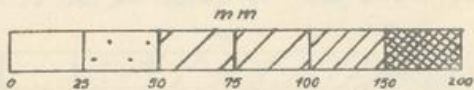
1:2 000 000



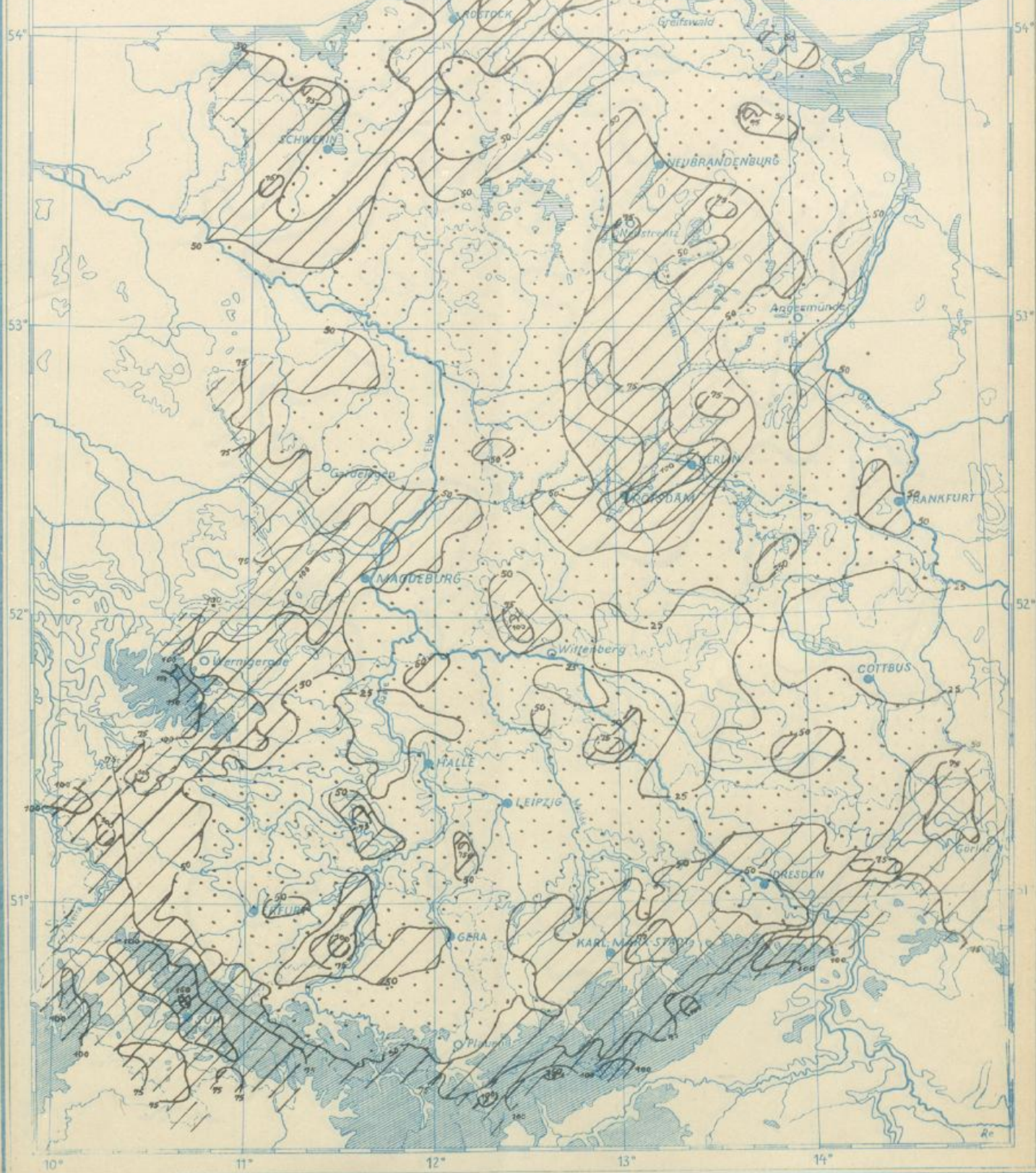


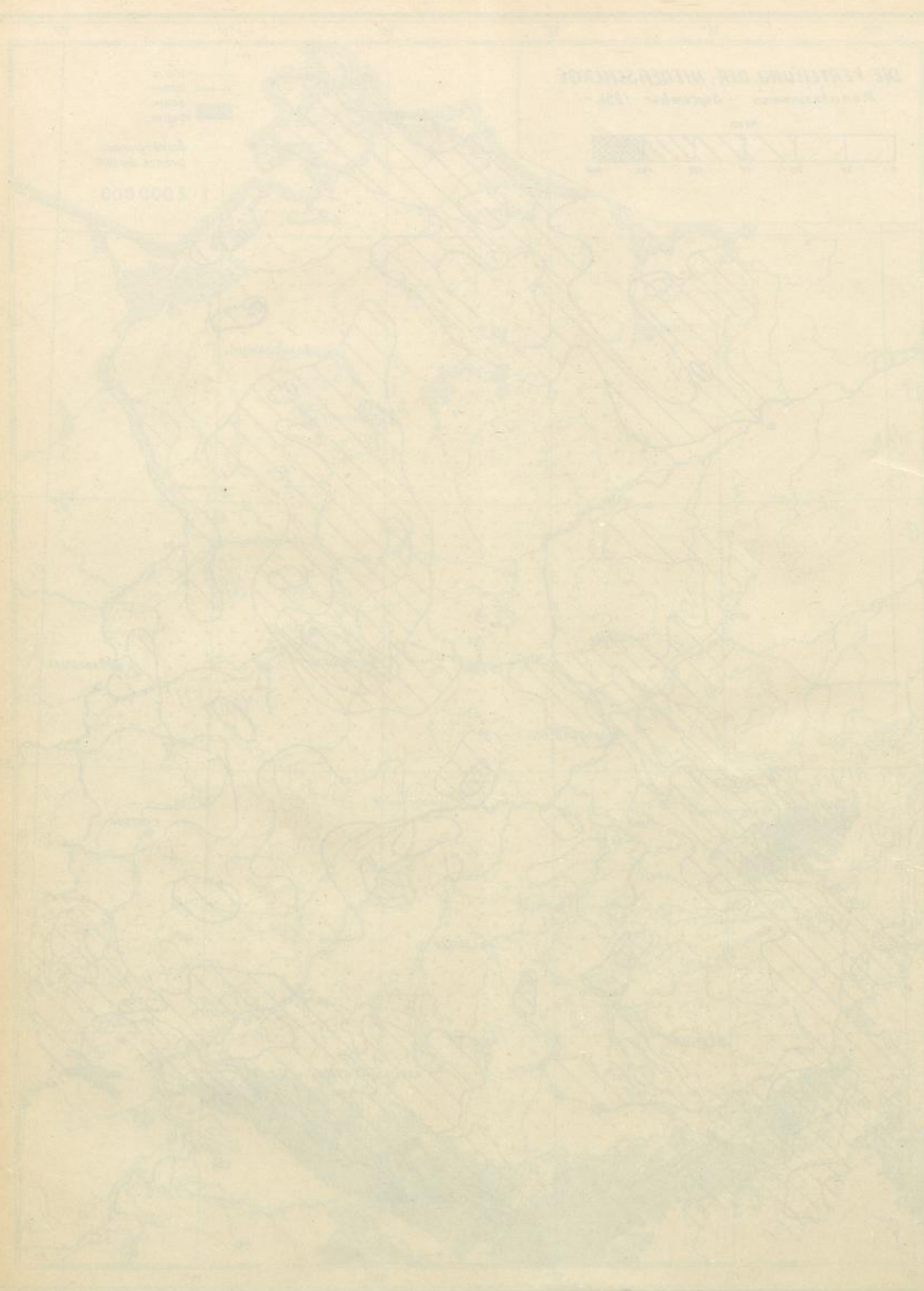
DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE

Monatssummen - September 1954 -



1:2 000 000



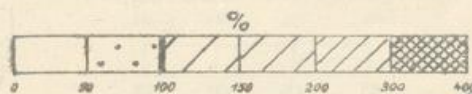


Die Festung der Wiederschlag



5000000

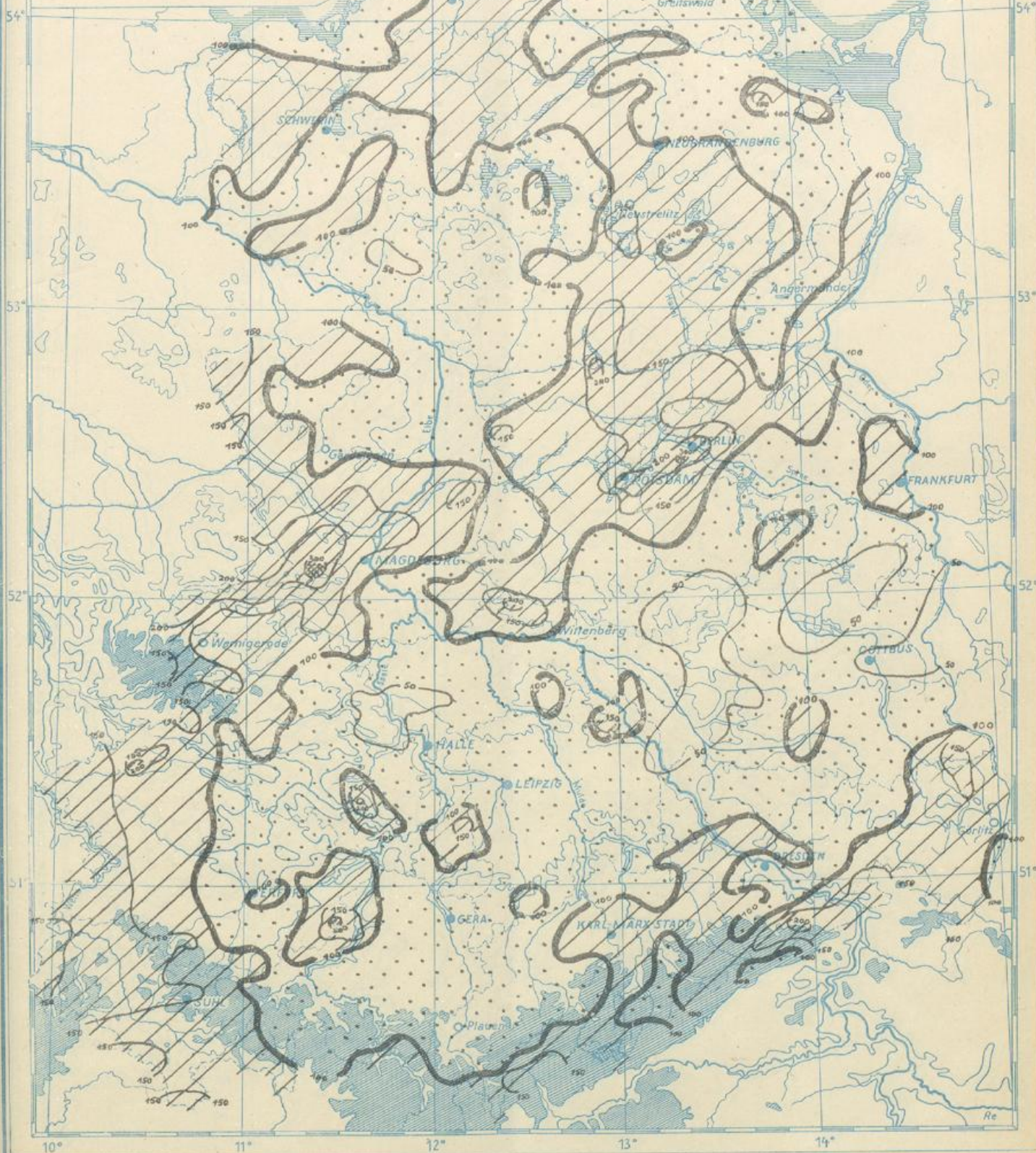
DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE in % des Normalwertes - September 1954 -

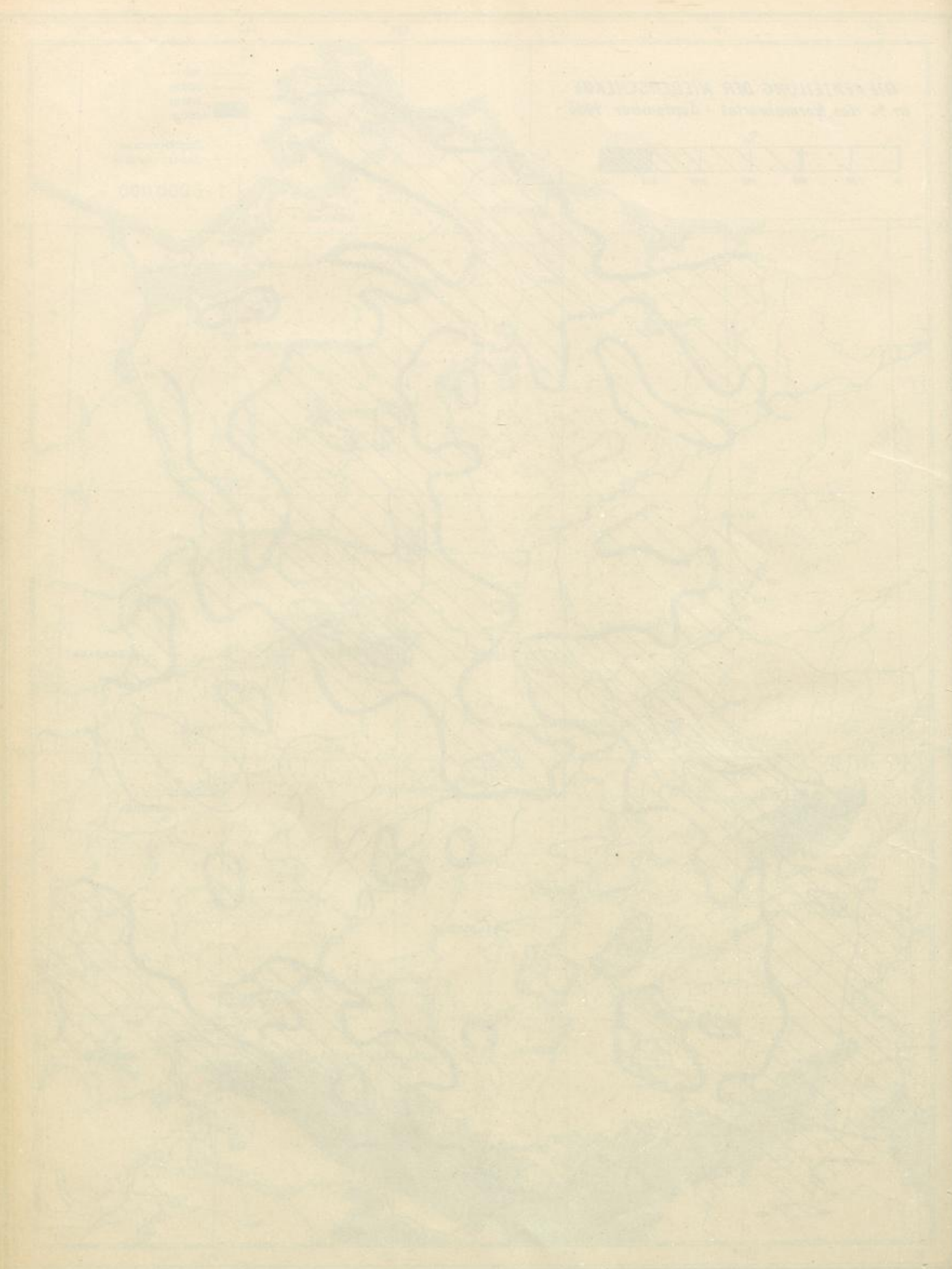


100 m
200 m
500 m
1000 m

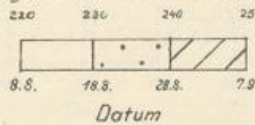
--- Bezirksgrenzen
--- Grenze der DDR

1:2 000 000

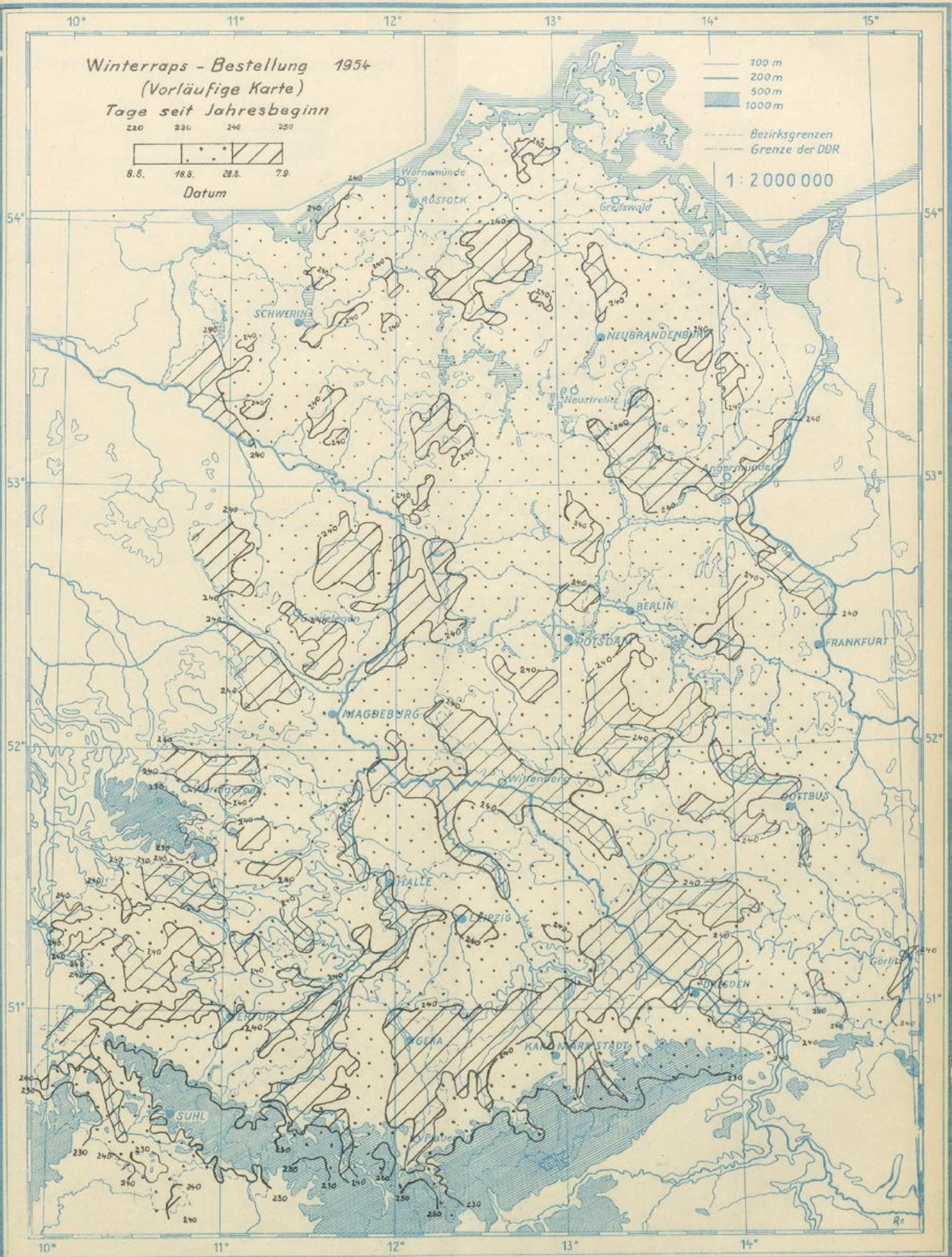


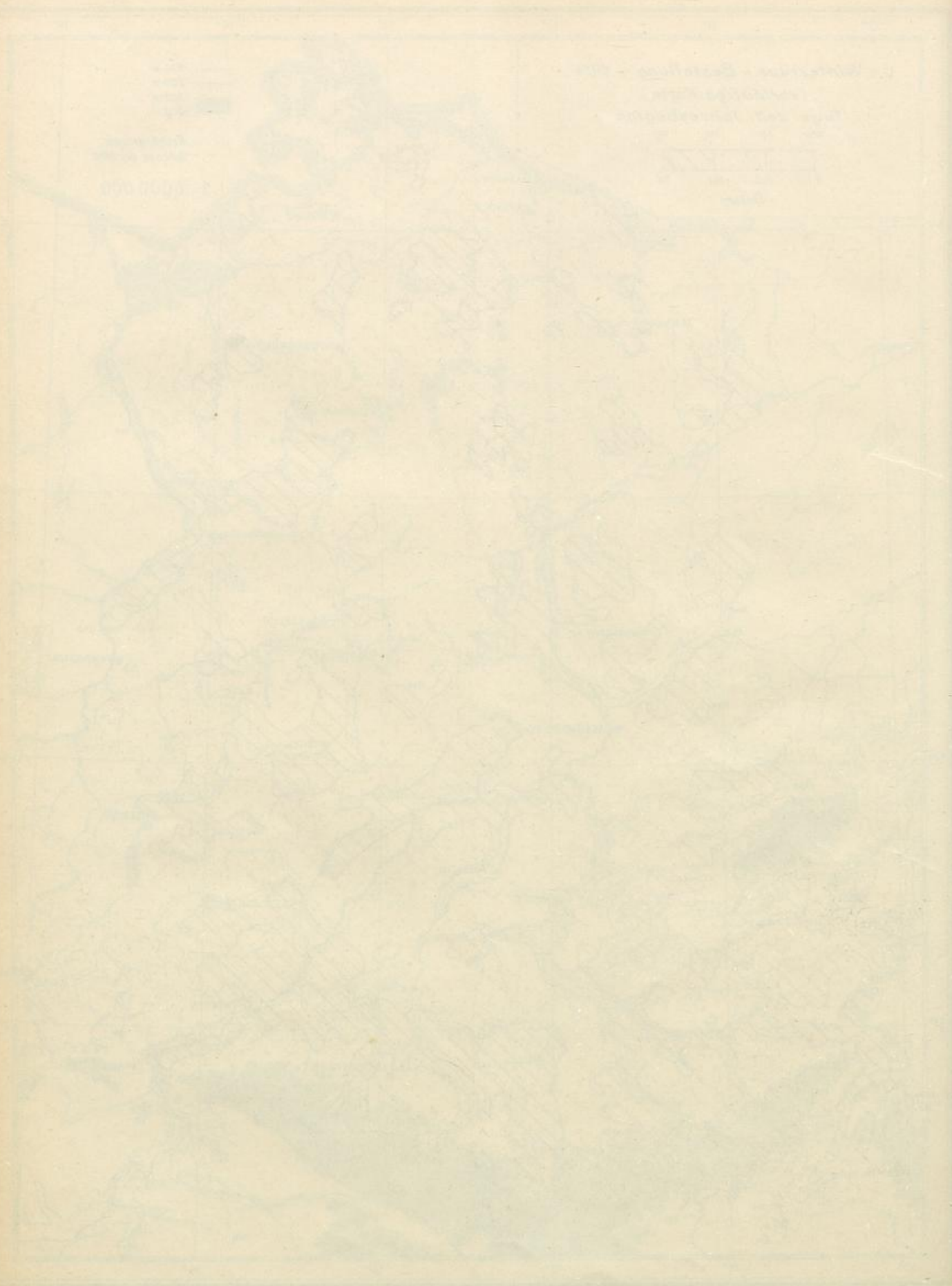


Winterraps - Bestellung 1954
(Vorläufige Karte)
Tage seit Jahresbeginn



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Grenze der DDR

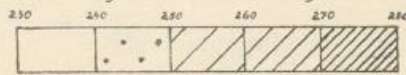




Schwarzer Holunder - Erste reife Früchte - 1954

(Vorläufige Karte)

Tage seit Jahresbeginn



Datum

100 m
200 m
500 m
1000 m

--- Bezirks Grenzen
--- Grenze der DDR

1:2 000 000

